

# Bocholter - Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtbezirks Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrums- und Arbeiterparteien. **Freitag, den 14. August 1925**

Nr. 221

Freitag, den 14. August

1925

## Die Note an Deutschland „ausgesprochen entgegenkommend“.

„Die deutschen Befürchtungen ganz unbegründet“.

An die Zentrums- und Arbeiterparteien im Lande!

W. London, 13. Aug. (Draht). Wie Reuter erfährt, herrscht in englischen diplomatischen Kreisen über das Ergebnis der Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain volle Befriedigung. Die vereinbarte Note wird der belgischen und italienischen Regierung unverzüglich mitgeteilt und dann nach Berlin abgeleitet werden, worauf die Veröffentlichung des Wortlautes erfolgen wird. Es verläutet, daß die Note ausgesprochen entgegenkommend gehalten ist und anregt, zwischen den Vertretern Deutschlands und der alliierten Regierungen eine Zusammenkunft stattfinden zu lassen. Wahrscheinlich werden vor der Zusammenkunft der beteiligten Staatsmänner Vorbesprechungen zwischen den deutschen und den alliierten Sachverständigen stattfinden müssen, da viele Einzelheiten zu erledigen sind. Chamberlain wird heute nachmittag dem Kabinettsrat eine Abschrift der französischen Note vorlegen.

W. London, 13. Aug. (Draht). Die „Times“ veröffentlicht einen zweifelslos inspirierten Leitartikel, in dem es heißt: Briands Besuch in London war ein voller Erfolg. Sowohl Briand als Chamberlain kann man zu dem Ergebnis beglückwünschen. Neu ist in den Besprechungen zwischen dem britischen und französischen Außenminister, daß das Hauptziel Briands und Chamberlains darin bestand, nicht neue Schranken aufzurichten, sondern Methoden zu finden, um die Möglichkeit zu schaffen, daß sich Deutschland als gleichberechtigter Teilnehmer an den Entscheidungen beteiligen kann. Die Note wurde in einer solchen Form abgefaßt, die Deutschland ermutigen kann, mit vollem Vertrauen auf dem Wege weiter zu gehen, den es im Februar eingeschlagen hat. Die von der deutschen Regierung geäußerten Befürchtungen wurden als gänzlich unbegründet bezeichnet. Nach der Ansicht der britischen und französischen Regierung muß der Pakt in allen Beziehungen gegenseitig sein. Er kann nur zustande kommen unter direkter Beratung mit Deutschland. Deutschland wird nunmehr eingeladen, an den Erfolg versprechenden Verhandlungen teilzunehmen. Wie war die Aussicht noch die Gelegenheit günstiger. Deutschland steht am Scheidewege. Die westlichen Völker sind von einem vernünftigen Geiste befeuert. Ihre Regierungen unternehmen jetzt alle möglichen Schritte, um den Pakt zum Mittelpunkt und zur beherrschenden Tatsache der europäischen Politik zu machen. Deutschland wird Gelegenheit haben, absolut gleichberechtigt an diesen Verhandlungen teilzunehmen, die es selbst vorgeschlagen hat. Endlich ist der Pakt zum Gegenstand schneller und verantwortlicher Tat geworden. Er ist dem Abschluß sehr nahe.

W. London, 13. Aug. (Draht). Briand und die übrigen Mitglieder der französischen Delegation sind heute vormittag nach Paris abgereist. Chamberlain hatte sich zum Abschied am Bahnhof eingefunden.

### Das Kompromiß in der Sanktionsfrage.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.). In einer offiziellen Londoner Savas-Note zu den Besprechungen zwischen Chamberlain und Briand wird festgestellt, daß die Abfassung der Note an Deutschland den Hauptgegenstand der Aussprache gebildet habe. Nebenbei seien aber auch die Möglichkeiten besprochen worden, die sich bei der Verwirklichung des deutschen Sicherheitsangebots ergeben könnten. Es habe sich darum gehandelt, die Grundlagede für etwaige Verhandlungen zu besprechen. Diese Grundlagen könnten selbstverständlich nach Änderungen erfahren, da eine der beteiligten Parteien (Deutschland) noch nicht zu Rate gezogen sei und außerdem Belgien und Italien von dem Londoner Meinungsaustausch noch nicht offiziell in Kenntnis gesetzt worden seien. Die Behauptung, daß ein Garantievertrag zwischen schon abgefaßt worden sei und Deutschland aufgezwungen werden soll, sei aus der Luft gegriffen. In London verlautet, daß diese falsche Auslegung bei deutschen Diplomaten Glauben gefunden habe. Die beiden Außenminister hätten aber derartige nie in Erwägung gezogen. Ihre Absicht gehe dahin, mit Vertretern Deutschlands in Verhandlungen einzutreten und ihnen nicht von vornherein festgelegte Bedingungen zur Unterzeichnung vorzulegen. Selbstverständlich sei der Boden für diese Verhandlungen vorbereitet worden. Das gestern erzielte Einvernehmen beziehe sich auf die Voraussetzungen, unter denen die Verhandlungen mit Deutschland eröffnet werden sollten. In Deutschland liege es jetzt, den Alliierten entgegenzukommen. Die Note, in der Deutschland eingeladen werde, sei sehr verständlich gehalten und unterbreite die Möglichkeit einer Verständigung. Briand und Chamberlain hätten im übrigen versucht, für gewisse mit dem Pakt zusammenhängende Fragen bestimmte Formeln zu finden. Es treffe zu, daß die Fülle, die die Erregung von Sanktionen nach sich ziehen, zur Sprache gekommen seien. Trotz der Zurückhaltung der Unterhändler könne festgestellt werden, daß die Definierung einer bestimmten Anzahl dieser Fälle festgelegt worden sei. Zur Zeit lasse sich noch nicht sagen, wann Deutschland mit den Alliierten zusammentreffe. Alles

Am Schluß einer arbeitsreichen Parlamentstagung wenden wir uns an Euch, Mitglieder und Freunde der Zentrums- und Arbeiterparteien.

In mühevollen Monaten sind parlamentarische Gesetzgebungswerke und Aufgaben von entscheidender Bedeutung zustande gekommen. In ihrer Gesamtheit bilden sie die unter veränderten wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen unabwiesbar gewordene Lösung und Überwindung vorangegangener Notmaßnahmen. Ihr Ziel mußte sein: dem Wirtschaftsleben eine starke Anregung und den Reichsfinanzen die notwendige Sicherung zu geben.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat an den sachlichen Arbeiten hervorragenden Anteil genommen. Sie hat sich nach Kräften bemüht, die Vorschläge der Regierung vom Zentrumsgeiste her zu beeinflussen. Die ursprünglichen Vorlagen haben denn auch starke Umänderungen erfahren.

In der Aufwertungsfrage ergab sich die Haltung des Zentrums aus dem Willen zur Gerechtigkeit unter abwägender Berücksichtigung wirtschaftlicher Tragbarkeit. Da die Aufwertungsfrage vom ganzen Volke erarbeitet wird, mußte die tatsächliche Leistungsfähigkeit von Hausbesitz und Mietern, von Industrie und Landwirtschaft, gewerblichem und kaufmännischem Mittelstand im Auge behalten werden. Die Vertreter des Zentrums hielten unbeirrbar fest an dem vermittelnden Gedanken, möglichst gleichmäßiger Wirkung. Bei Behandlung der öffentlichen Anleihen mußte die Rücksicht auf die Reparationslast des Reiches ausschlaggebend sein.

Die Zentrumsfraktion hat bei der umfassenden Neuordnung der Steuerergänze als obersten Grundsatz festgehalten: Entlastung der Kinderreichen Familien in den breiten Massen der Lohnempfänger und des Mittelstandes. Sie war erfolgreich tätig für eine starke Heranziehung der größeren Einkommen und Vermögen, für eine weitere Senkung der bedrückenden Umsatzsteuer, für eine gerechtere und stärkere Veranlagung der Einkommen und der Vermögensbewertung. Bei der zur Zeit noch unentschiedenen Haussteuer trat das Zentrum ein für eine bessere Ausgestaltung im Sinne schonender Behandlung der kleinen Einkommen, wie überhaupt für die Sicherstellung dieses Steuerertrages für die Erfüllung sozialer Aufgaben, insbesondere eines großzügigen Neubauprogramms. Durch die Erhaltung der Vermögenszuwachssteuer hat die Zentrumsfraktion einen gesetzmäßigen Zwang geschaffen, um die Frage der Besteuerung der Inflationsgewinne endgültig zu regeln. Endlich hat das Zentrum darauf gedrungen, das jährliche Aufkommen der Lohnsteuer zu begrenzen mit dem Ziel einer weiter voranschreitenden Entlastung der unteren Einkommensstufen und der Kinderreichen. In dieser sachlich begründeten Stellungnahme mußte sich das Zentrum verlagern, agitatorisch wirksam, im Gesamtleistungsplan aber unerfüllbare Ansprüche zu vertreten.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages war mit der Meinung, daß die Zollvorlage noch vor den Parlamentsferien erledigt werden müsse. Der Abschluß von Handelsverträgen, deren Grundlage das Gesetz sein soll, ist im Interesse der Wirtschaft und Arbeit dringlich. Die deutsche Ware bedarf im Ausland einer Rechtsgrundlage, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft des Schutzes ihrer Existenz und einer gewissen Bürgschaft für ihre Weiterentwicklung. Nicht die Belastung wirtschaftlich schwacher Verbraucher zugunsten einseitiger Produzenteninteressen, sondern die Erhaltung und Stärkung der Kaufkraft durch Schaffung von Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten mußte der entscheidende Gesichtspunkt für uns sein. So ist das Gesetz im großen gestaltet worden. Angesichts der noch schwer überstehenden Weltlage ist das Gesetz befristet und trägt den Charakter eines Provisoriums. Eine wirkungsvolle Entlastung der Verbraucher herbeizuführen, haben sich unsere Vertreter besonders angeeignet. Sie haben durch ihr entschiedenes Vorgehen die weitere Senkung der Umsatzsteuer durchgesetzt. Daß diese Maßnahme in den Warenpreisen und auch tatsächlich zur Auswirkung gelangt, muß und wird die besondere Sorge von Regierung und Parteien sein.

hänge von der Schnelligkeit ab, mit der die Reichsregierung auf die französische Note antwortet.

Wie die Pariser Blätter weiter aus London melden, sollen folgende vier Fälle vorgesehen sein, bei denen Frankreich auf eigene Faust, ohne das Einverständnis des Völkerbundes und ohne die Zustimmung Englands einzuschreiten, vorgehen dürfte:

1. Bei Überschreitung der Grenze;
2. Wenn starke deutsche Truppenabteilungen in die entmilitarisierte Rheinlandzone eindringen;
3. Wenn größere Truppenabteilungen in der Nähe dieser Zone zusammengezogen werden, und einen Offensivvorstoß erwarten ließen;
4. Bei Ausübung von Bestellungen und anderen Arbeiten militärischen Charakters.

Bei Angriffshandlungen untergeordneter Bedeutung habe England, wie der „Matin“ meldet, sich auf den Standpunkt gestellt, daß zur Ergreifung von Sanktionen auf Grund eines Schiedsspruches geschritten werden könne. Die französischen An-

führer hat die Zentrumsfraktion an der Umgestaltung und wesentlichen Verbesserung der Sozialgesetzgebung, besonders bei den großen Novellen zur Unfall-, Invaliden- und Angehörigen-Versicherung maßgebenden Anteil. Die Leistungen wurden erhöht und das ganze Werk wieder in seinen Grundlagen gesichert.

Getreu ihrem Charakter und ihrer grundsätzlichen Einstellung hat sich die Zentrumsfraktion in keinem Augenblick der sachlichen Mitarbeit entzogen. Da die Schaffung einer Regierungskoalition auf breiter Grundlage sich als unmöglich erwies, war sie gezwungen, die erforderlichen Gesetze mit einer sicheren arbeitsfähigen Mehrarbeit zu machen. Eine parlamentarische Demokratie darf die für Staat und Volk lebensnotwendigen Gesetze nicht der Regierung und dem Ausschussmittel des Artikels 48 der Verfassung überlassen. Sie muß, will sie sich nicht selber preisgeben, zu selbstverantwortlichem Handeln bereit sein und sich dem Gebot sachlicher Arbeit fügen. Darum haben wir die Auffassung vertreten, daß das unabwiesbar gesetzgebende Notwendige auch rasch zu geschehen habe. Wir bedauern, daß viele Notwendigkeiten von Parteien, mit denen wir jahrelang zusammengearbeitet haben, nicht vollumfänglich verstanden und gewürdigt worden sind. Hieraus haben sich bei der Erledigung des Zolltarifgesetzes tief bedauerliche Umstände ergeben, für die auch jene Parteien Verantwortung zu tragen haben.

Nach wie vor und unbeeinträchtigt im Wechsel von Regierungen, mehrheitlich hält sich die Zentrumsfraktion des Reichstages in Übereinstimmung mit der Partei im Lande verantwortlich für eine Außenpolitik, die von einem ethischen Verständnisgeistes getragen ist, gleichzeitig aber den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gerecht wird.

Die Zentrumsfraktion hat als getreuer Anwalt der besetzten Gebiete mit anerkanntem Erfolge dort die besondere Not erleichtert. Sie hat gleichzeitig dem bedrängten Osten Hilfe gebracht. Ruhr und Sanktionsgebiet wissen den Erfolg der Zentrumsfraktion in diesen Tagen ihrer Befreiung wohl zu würdigen.

In der inneren Politik bleibt unser Programm des Ausgleichs der vorhandenen Spannungen unverändert. Dabei bedeutet für uns die Verfassung die Grundlage staatlicher Ordnung und die Gewähr eines stetigen und ruhigen Aufstiegs. Allen Angriffen, die auf eine verhängnisvolle Erschütterung der Grundzüge der Verfassung abzielen, ist das Zentrum mit Ernst und Nachdruck begegnet. Die gezielte Weiterentwicklung unseres innerpolitischen Lebens wird allerdings nur voll erreicht werden, wenn alle staatsbejahenden Parteien sich als mitverantwortliche Träger fühlen können.

In einer Reihe von kulturpolitischen Anträgen, aber auch in ihrer ganzen Grundeinstellung hat die Zentrumsfraktion zu erkennen gegeben, daß sie das Christentum als die Norm und als den fruchtbarsten Quellgrund des öffentlichen Lebens betrachtet. Dieser Haltung wird sie auch in der nächsten Zeit bei bevorstehenden größeren kulturpolitischen und kirchenpolitischen Gesetzgebungswerken, zumal bei dem bereits dem Kabinett vorgelegten Reichsschulgesetz, treu bleiben.

Die beschlossenen Gesetze schaffen endgültige Grundlage für eine geordnete Wirtschafts- und Finanzpolitik. Die in ihnen liegende sachliche Arbeit, die nicht in allen Punkten unseren Wünschen entspricht, haben wir vor unseren Freunden im Lande zu vertreten. Ueber den Stimmungen des Tages, über den Interessen und den Kampf der Parteien stand uns bei allen Bemühungen das Leben von Nation und Volk. Indem wir dieser höheren Notwendigkeit gerecht zu werden bestrebt waren, haben wir getan, was heilige Pflicht für jede positiv schaffende Partei im neuen Volksstaate sein muß.

In diesem Bewußtsein rufen wir Euch allen zu! Laßt Euch durch irreführende Darstellungen nicht verwirren. Steht treu und fest zur Zentrums- und Arbeiterpartei!

Die Reichstagsfraktion:  
gez. Fehrenbach.

Der Reichsparteivorstand:  
gez. Dr. Marx.

terhändler hätten sich dem widersetzt. Es sei aber gelungen, eine Formel zu finden, die aber noch geheim gehalten werde. Man nehme an, daß das Kompromiß auch die Zustimmung der Reichsregierung finden werde (?). Dasselbe gelte für die öffentlichen Schiedsgerichtsverträge. Zur Annahme werde wahrscheinlich eine Formel gelangen, nach der die Schiedsgerichtsverträge unter die gemeinsame Garantie Frankreichs und des Völkerbundes gestellt werden. Man vermute, daß Deutschland auch zu diesem Kompromiß seine Zustimmung geben werde (?).

tu. London, 13. Aug. (Tel.). Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, bezweckt die französische Note, direkte Verhandlungen zwischen den Alliierten herbeizuführen. Wie sich die Besprechungen in der Folge gestalten würden, sei noch etwas ungewiß. Briand habe sich offen dem Gedanken einer Plenar-Konferenz widersetzt. Er habe erklärt, daß sich Staatsleute von Verhandlungen in der Öffentlichkeit solange fernhalten sollten, solange nicht die Hauptpunkte in Ministern- und Sachverständigenkreisen erledigt wären.

## Die preussische Amnestie.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, steht die preussische Landesamnestie zunächst entsprechend der Reichsamnestie für die in dieser aufgeführten Straftaten unter den gleichen Voraussetzungen und in dem gleichen Umfang Strafrecht und Niederlegung der Waffen des Reiches, sondern von preussischen Gerichten abgeurteilt oder abgeurteilt sind. Sie geht jedoch über den Rahmen der Reichsamnestie hinaus, indem sie nicht nur eine Anzahl verwandter politischer Delikte einbezieht, sondern auch die Amnestie überhaupt auf öffentliche Kundgebungen im politischen Kampfe erstreckt, um so den der ganzen Amnestie zugrunde liegenden Gedanken einer politischen Befriedung in möglichst weitem Umfange zu verwirklichen.

## Das Verfahren gegen Dr. Thiele.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel. unseres Korrespondenten.) Gegen den aus der Affäre des verstorbenen Reichspostministers Dr. Hölle bekannten Gefängnisarzt Dr. Thiele ist jetzt im Auftrage des preussischen Justizministeriums ein Verfahren eingeleitet worden. Es rührt sich auf die Feststellungen, die der Ausschuss des Preussischen Landtages gemacht hat. In den letzten Tagen haben bereits die ersten Zeugenvernehmungen stattgefunden. Es ist damit zu rechnen, daß in kurzer Zeit bereits über das Ergebnis der Zeugenvernehmungen der Öffentlichkeit weitere Mitteilungen gemacht werden.

## Inkrafttreten der Getreide- und Mehlzölle.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel.) Wie die U. erfährt, sind dem Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler Mitteilungen zugegangen, wonach die Einfuhrzölle für Getreide und Mehl in der Zeit zwischen dem 29. August und 1. September in Kraft treten werden.

## Der Hindenburg-Tag in München.

tu. München, 13. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag hat im Auftrage des Reichspräsidenten von Hindenburg der in seiner Begleitung befindliche Staatssekretär Dr. Meißner dem Kardinalserzbischof Dr. von Faulhaber, dem Präsidenten der evangelischen Landeskirche Dr. Weitz und dem gegenwärtig in München befindlichen Marschall Limanow von Sanders Besuch abgestattet. Der Reichspräsident selbst stattete dem Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern einen Besuch ab. Kurz nach 5 Uhr nahm der Reichspräsident bei dem Münchner Gesandten des Deutschen Reiches von Hantel den Tee ein. Hieran schloß sich ein kurzer Besuch im Deutschen Museum, wo der Reichspräsident von dessen Schöpfer Oskar von Miller begrüßt wurde. Das Abendessen nahm der Reichspräsident beim Ministerpräsidenten Dr. Held ein, woran sich um 9 1/2 Uhr abends ein großer Empfang im Hause des Ministerpräsidenten angeschlossen, in dessen Verlauf Hindenburg, als er auf den Balkon des Hauses hinaustrat, von einer großen Menschenmenge begeisterte Huldigungen entgegengebracht wurden. Heute morgen fuhr der Reichspräsident mit einem großen Koffer offizieller Persönlichkeiten nach Einsiedel am Walchensee zur Befestigung des Walchensees.

Nach der Befestigung des Walchensees, wo sich ebenfalls große Menschenmengen eingefunden hatten, fuhr der Reichspräsident, begleitet vom Ministerpräsidenten Held und vom Minister des Innern Stöcker, im Auto nach Dietramszell, wo er voraussichtlich bis zum 9. September weilen wird.

## Der französisch-spanische Angriff in Marokko.

tu. Madrid, 13. Aug. (Tel.) Seit zwei Tagen herrscht an der französisch-spanischen Grenze eine sehr lebhaft kämpfende Kampfsituation. Das Ergebnis der gemeinsamen spanisch-französischen Offensive ist die Besetzung der Umezu-Stellung im Abschnitt von Ugha durch die Franzosen. Die Spanier haben umfangreiche Maßnahmen getroffen, um in der Zone von Tetuan Transporte der Riffleute von der Tangezone nach dem Innern zu sperren. Bei Riffane haben die Riffkabylen die Franzosen zurückgedrängt. Bei Oufanen tobt noch ein erbitterter Kampf.

Auf dem französischen Kanonenboot Montmirail wurde in der Hafen von Tanger die Besatzung. Die Meuterei wurde unterdrückt und mehrere Matrosen wurden verhaftet.

### Die Deutschen in der Fremdenlegion.

tu. Newyork, 12. Aug. (Tel.) Aus den Berichten des bei der Fremdenlegion in der Nähe von Fez weilenden Hearst-Korrespondenten Wiegand ist mit erschreckender Deutlichkeit zu entnehmen, wie groß der Prozentsatz an Deutschen in der Fremdenlegion ist. Unter 14-16000 Fremdenlegionären befinden sich insgesamt 7-8000 Deutsche, also 52 Prozent. Unter den deutschen Fremdenlegionären befinden sich deutsche Offiziere und viele berühmte deutsche Flieger, die als Unteroffiziere dienen. Auf Wiegands Frage nach den Gründen des Eintritts so vieler Deutschen in die Fremdenlegion wurde ihm die Antwort zuteil, daß wirtschaftliche Gründe den Eintritt veranlaßt hätten.

## Neue Niederlage der Franzosen in Syrien.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.) Nach einem Telegramm der „Chicago Tribune“ aus Bagdad haben die Drusen den französischen Truppen eine neue schwere Niederlage beigebracht. 500 französische Soldaten wurden gefangen genommen. Die aufständischen Drusen erbeuteten sechs Maschinengewehre und drei Flugzeuge. Die französische Kolonne, die zur Befreiung der Drusen ausgesandt war, mußte überflüssig den Rückzug antreten.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.) Zu Beginn des gestrigen Ministerrates teilte Painlevé mit, daß er einen Bericht von General Sarrail erhalten habe, wonach sich die französischen Verluste in Syrien noch nicht feststellen ließen. Die Gesamtzahl der Toten, Verwundeten und Gefangenen dürfte erheblich unter 800 bleiben. Die französische Garnison in Suaida besitze Lebensmittel und Munition für 50 Tage. General Sarrail werde Schritte zu ihrer Befreiung unternehmen.

## Streikunruhen in Tientsin und Shanghai.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.) Die zum Schutze der Spinnereien eingeleiteten Wachmannschaften von Tientsin waren am Abend des 11. August zurückgezogen worden. Raum hatte sich

## Dr. Stresemann für eine große Konferenz.

### Die Auffassung in Berlin.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel. unseres Korrespondenten.) Die französische Antwort auf die deutsche Sicherheitsnote soll in etwa fünf Tagen in Berlin eintreffen. Der Reichskanzler Dr. Luther und der Außenminister Dr. Stresemann haben sich zu einem kurzen Erholungsurlaub von Berlin entfernt, werden aber sofort zurückkehren, sobald die Ankündigung der Note erfolgt. Selbstverständlich kann eine Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Ergebnis der Londoner Besprechungen erst dann in Frage kommen, wenn die französische Note in Berlin eingetroffen ist. Im Gegensatz zu der geistlich zur Schau getragenen optimistischen Beurteilung der Londoner Presse begegnet man in Berliner Kreisen durchweg einer zunächst zurückhaltenden Auffassung. Man ist der Meinung, daß die Grundlagen der kommenden Erörterungen über den Sicherheitspakt höchst unsicher sind. Zweifellos ist es keine Erleichterung der ohnehin schwierigen Lage, wenn es sich bestätigt, daß an der in Aussicht genommenen Konferenz nicht nur die nächstbeteiligten Mächte Deutschland, Frankreich und England teilnehmen, sondern auch Polen und die Tschechoslowakei.

tu. Berlin, 13. Aug. Wie die „Tägliche Rundschau“, die dem Reichsaussenminister nahesteht, mitteilt, ergibt sich nach Abschluß der Londoner Besprechungen an zuständiger Stelle folgende Auffassung über die weitere Behandlung der Garantietage: Der Gang der Dinge scheint nun auf mündliche Besprechungen im Laufe der Zeit drei verschiedene Möglichkeiten aufgetaucht. Die erste dieser Möglichkeiten ist eine juristische Konferenz der drei am meisten beteiligten Mächte, Deutschland, Frankreich und England. Eine derartige Konferenz hätte nicht den ganzen Fragenkomplex behandeln sollen, sondern nur die Frage des Weispaktes. Sie dürfte jetzt wohl ernsthaft nicht mehr in Betracht gezogen werden. Eine andere Möglichkeit für eine persönliche Zu-

sammenkunft ist die einer Besprechung der Außenminister. Zweifellos wäre es nicht unvorteilhaft, wenn auf diese Weise diejenigen leitenden Staatsmänner, die sonst im allgemeinen nur durch ihre Botschafter miteinander zu verkehren pflegen, sich auch persönlich kennen lernen. Der Gedanke einer Zusammenkunft der Außenminister sollte aber offenbar bei seiner Verwirklichung nicht nur ein gegenseitiges Kennenlernen bedeuten, sondern es würde durch ihn eine grundsätzliche Einigung über die ganzen Fragen des Sicherheitspaktes erstrebt werden, so daß nachher nur noch die Kanzleien das Schlußprotokoll fertigzustellen hätten. Frankreich hat sich schon gegen eine große Konferenz im Vorjahre in London ausgesprochen. Es ist nun aber nicht aus der Welt zu schaffen, daß bei einer kleinen Ministerkonferenz von dem hier umschriebenen Umfange ganz ähnliche Schwierigkeiten in der Verhandlung gegeben würden, wie bei der juristischen Konferenz und wie sie sich bei den Verhandlungen von Dr. Simons in London im Gegensatz zu den vorjährigen Londoner Verhandlungen ergaben. Diese Überlegungen weisen folgerichtig darauf hin, daß auch diesmal die Erörterungen, die sich aus dem bisherigen Notenwechsel über den Sicherheitspakt ergeben, in einer großen Konferenz geführt werden sollten, auf der viel mehr als bei jeder anderen Besprechung in kleinem Rahmen von vornherein die Gewähr besteht, daß nach der Konferenz die Parlamente und Parteien der verschiedenen Länder sich auch hinter die von ihren Ministern getroffenen Abmachungen stellen werden.

## Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich.

Bisher 10 Tote; über 50 Verletzte geborgen.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.) Heute nachmittag gegen 4 Uhr ist ein Schnellzug in der Nähe von Miens entgleist, wobei 20 Wagen vollständig zertrümmert wurden. Bis jetzt sind 10 Tote geborgen worden. Über 50 Verletzte konnten aus den Trümmern befreit werden. In dem hinterher folgenden Zuge befand sich Außenminister Briand. Der Zug ist etwa 10 Meter von der Unglücksstelle zum Halten gebrannt worden.

## Von Nah und Fern.

### Strenges Vorgehen der Berliner Schutzpolizei.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der Polizeipräsident hat mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß alle Personen, die Strahnpassanten belästigen und die Schutzpolizei durch Zurufe beleidigen, oder sie in der Ausübung ihres Amtes stören und den polizeilichen Anordnungen nicht unverzüglich Folge leisten, ohne weitere Formalitäten in Sammeltransporten nach dem Polizeipräsidium am Alexanderplatz zu befördern und dort bis mindestens zum nächsten Morgen in Schutzhaft zu halten sind.

### Dr. Diebel freigesprochen.

tu. Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der Friedländer Arzt Dr. Diebel, der, wie berichtet, wegen Erschießung seines Vaters in Moabit vor den Richtern stand, ist auf Kosten der Staatskasse freigesprochen worden, da das Gericht zu der Ansicht gelangt ist, daß der Angeklagte bei Abgabe der Schüsse in Notwehr gehandelt hat. Lediglich wegen unerlaubten Waffentragens wurde Dr. Diebel zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Diese Strafe ist aber durch die ersttute Untersuchungshaft — Dr. Diebel war nach der Tat neun Tage lang im Untersuchungsgefängnis festgehalten worden — als verbüßt erachtet worden.

Die Aussperrung von 200 000 Textilarbeitern beschlossen. tu. Chemnitz, 13. Aug. (Tel.) Die heutige Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der sächsischen Textilindustrie hat die gesamte Aussperrung der westsächsischen und thüringischen Textilarbeiter zum 5. September beschlossen, da sämtliche Einigungsverhandlungen mit dem Textilarbeiterverband gescheitert sind. Es werden etwa 200 000 Arbeiter betroffen.

Inflizierte Milch als Ursache der Hanauer Typhusepidemie. tu. Hanau, 13. Aug. Der Herd der Typhusepidemie in Hanau konnte jetzt ermittelt werden. Da in der Mehrzahl Frauen und Kinder erkrankten, lag die Vermutung nahe, daß schädlich mit Typhusbakterien infizierte Milch als Ursache der Epidemie in Frage komme. Bei einer Angestellten der Hanauer Wollereigenossenschaft, einer 52 Jahre alten Frau, wurde durch Untersuchungen in der Universitätsklinik Marburg einwandfrei der Typhusbazillus entdeckt. Diese Frau war mit dem Umfüllen der Milch und der Reinigung der Milchkannen beschäftigt, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß durch diesen Umstand die Milch infiziert worden ist. Die Wollerei ist auf behördliche Anordnung geschlossen worden und soll auf Grund dieser Feststellung auch nicht mehr in Betrieb genommen werden.

In der vergangenen Nacht ist wiederum ein Typhustranker gestorben. Im ganzen sind nunmehr 52 Fälle von Typhus festzustellen, fünf Fälle von Paratyphus und 20 Verdachtsfälle. Im ganzen sind bis jetzt fünf Personen gestorben.

Gesamtaussperrung in der Pforzheimer Juwelierindustrie. tu. Pforzheim, 13. Aug. (Tel.) Heute vormittag wurde auf der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes der

Sammentkunft ist die einer Besprechung der Außenminister. Zweifellos wäre es nicht unvorteilhaft, wenn auf diese Weise diejenigen leitenden Staatsmänner, die sonst im allgemeinen nur durch ihre Botschafter miteinander zu verkehren pflegen, sich auch persönlich kennen lernen. Der Gedanke einer Zusammenkunft der Außenminister sollte aber offenbar bei seiner Verwirklichung nicht nur ein gegenseitiges Kennenlernen bedeuten, sondern es würde durch ihn eine grundsätzliche Einigung über die ganzen Fragen des Sicherheitspaktes erstrebt werden, so daß nachher nur noch die Kanzleien das Schlußprotokoll fertigzustellen hätten. Frankreich hat sich schon gegen eine große Konferenz im Vorjahre in London ausgesprochen. Es ist nun aber nicht aus der Welt zu schaffen, daß bei einer kleinen Ministerkonferenz von dem hier umschriebenen Umfange ganz ähnliche Schwierigkeiten in der Verhandlung gegeben würden, wie bei der juristischen Konferenz und wie sie sich bei den Verhandlungen von Dr. Simons in London im Gegensatz zu den vorjährigen Londoner Verhandlungen ergaben. Diese Überlegungen weisen folgerichtig darauf hin, daß auch diesmal die Erörterungen, die sich aus dem bisherigen Notenwechsel über den Sicherheitspakt ergeben, in einer großen Konferenz geführt werden sollten, auf der viel mehr als bei jeder anderen Besprechung in kleinem Rahmen von vornherein die Gewähr besteht, daß nach der Konferenz die Parlamente und Parteien der verschiedenen Länder sich auch hinter die von ihren Ministern getroffenen Abmachungen stellen werden.

## Räumung der Sanktionsstädte am 25. August.

tu. Paris, 13. Aug. (Tel.) Dem „Matin“ wird aus Wiesbaden gemeldet, daß der Oberkommandierende der Rheinarmee in Ausführung der Beschlüsse der alliierten Regierungen alle Maßnahmen getroffen habe, damit die Brückenköpfe von Düsseldorf und Ruhrort am 25. August vollständig geräumt werden.

Pforzheimer Schmuckwarenindustrie einstimmig beschlossen, der gesamten Arbeiterschaft mit vierzehntägiger Frist zu kündigen. Die Kündigung soll nur zurückgenommen werden, wenn in sämtlichen Betrieben die Arbeit, die seit kurzem ruht, wieder aufgenommen wird.

Große Unterschlagungen beim Jenaer Postamt. tu. Jena, 13. Aug. (Tel.) Beim Jenaer Postamt ist man großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Schon seit längerer Zeit wurden unterschlagene und beraubte Geldbriefe gefunden, jedoch konnte der Täter bisher nicht ermittelt werden. Vor kurzem wurden drei Postaushefter verhaftet, die die Diebstähle zugeben. Gestern sind drei weitere Postangestellte festgenommen worden, die zugeben, daß noch weitere Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. Ein Verhafteter gab zu, in 50 Fällen Geldbriefe gestohlen zu haben. Die Sache wird voraussichtlich noch weitere Kreise ziehen.

Verheerendes Unwetter in Böhmen. tu. Prag, 13. Aug. (Tel.) Ein verheerendes Unwetter, das ganz Böhmen heimgesucht hat, hat unbeschreiblichen Schaden angerichtet. In Prag wurden zahlreiche Wohnungen überflutet und große Vermögen in den Parkanlagen verurteilt. Die Eisenbahnhauptstrecke Prag-Teplitz ist in der Nähe der Station Schredenstein an mehreren Stellen unterbrochen, doch wird der Schnellzugverkehr über eine Hilfsstrecke weitergeleitet. Auch die Strecke Prag-Pilsen-Mariáňov ist in der Nähe von Prag durch einen Dammbruch zerstört, so daß der Verkehr nur durch Umfahrungen aufrecht erhalten werden kann. Am stärksten wütete das Unwetter in Gabelitz, wo durch einen Wirbelsturm Häuser abgetragen, Hauswände umgerissen, Bäume entwurzelt und Hochspannungsleitungen zerstört wurden. Zahlreiche Familien wurden durch das Unwetter obdachlos. Der Schaden in dieser Gegend wird auf viele Millionen geschätzt. Auch die Stadt Aussig wurde von einem furchtbaren Wolkenbruch heimgesucht. In Leitmeritz forderte die Katastrophe auch ein Todesopfer. Die Wassermengen rissen ein Haus nieder, das unter seinen Trümmern einen Mann begrub. Weitere große Vorfälle sind zu erwarten. Die Moldau und die Elbe sind teilweise aus den Ufern getreten und haben weite Strecken überflutet. Der Umfang der Katastrophe läßt sich noch nicht abschätzen.

Fünf Personen vom Blitz erschlagen. tu. Kowno, 13. Aug. (Tel.) In dem Ort Ponionon schlug ein Blitz in das Haus eines Besitzers und tötete fünf Personen. Eine weitere Person wurde lebensgefährlich verletzt.

Am heutigen Tage blüht Reichsaussenminister Dr. Stresemann auf eine zweijährige Tätigkeit als Mitglied des Reichskabinetts zurück. Der Gesundheitszustand des Zentrumsabg. Dr. Spahn, der seit längerer Zeit an einem Blasenleiden erkrankt ist, hat sich nach vorübergehender Besserung in Bad Wildungen wieder verschlimmert.

Der Zentrumsabgeordnete und Ministerialdirektor a. D. Beusch ist infolge Arbeitsüberlastung in der vergangenen Woche erneut an einem hartnäckigen Ohrenleiden erkrankt. Der Zustand Dr. Beuschs ist so ernst, daß er im Laufe des Donnerstags mit den Sterbestatements versehen wurde. Am Montagabend entfiel nach langem Krankenlager im Chirurgischen Spital zu München der Apostolische Administrator Dr. Robert Weimann, Apostolischer Protonotar a. i. p., Hausprälat seiner Heiligkeit, im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbenen war der erste Oberhirte der Apostolischen Administration Teik, in der seit dem 1. Mai 1923 die deutsch gebliebenen Teile des Erzbistums Polen und des Bistums Kulm vereinigt sind. Vordem war er Generalvikar der Erzbischöfe Polen.

Getreidenotierungen. h. Chicago, 13. Aug. (Funktspruch.) Schlußnotierungen: Weizen: Sept. 168 1/2, Dez. 162 1/2, Mai 165 1/2, stetig; Mais: Sept. 103 1/2, Dez. 86 1/2, Mai 80 1/2, stetig; Hafer: Sept. 41 1/2, Dez. 44 1/2, Mai 47 1/2, stetig; Roggen: Sept. 109 1/2, Dez. 113, Mai 117 1/2, stetig.

Baumwollnotierungen. h. Bremen, 13. Aug. (Eig. Draht.) Schlußnotierungen: Sept. 25,05-35, Okt. 24,02-25,07, Dez. 25,18-27, Jan. 25,09-17, März 25,20-27, Mai 25,38-53, Juli 25,40-53. h. Liverpool, 13. Aug. (Funktspruch.) Umsatz 4000, Imp. 100 t. b. Exp. 1000; Schlußnotierungen: Loko 13,12, Aug. 12,65, Sept. 12,54, Okt. 12,43, Nov. 12,39, Dez. 12,43, Jan. 12,43, Febr. 12,44, März 12,50, April 12,51, Mai 12,56, Juni 12,52, Juli 12,52.

h. Newyork, 13. Aug. (Funktspruch.) Ruhig. Schlußnotierungen: Loko 23,50, Aug. 23,02-02, Sept. 23,17-17, Okt. 23,24 bis 27, Dezember 23,50-52, Jan. 23,02-02, März 23,33-33, April 23,48-48, Mai 23,63-63, Juli 23,44-44. Zufuhr: Woll 3000, Jute 5000, Goss 1000, Frankreich 3000.

## Die

Auf der L... Uhr, ein bede... wir, um den P... die Kirch... denen der Leb... tafelherr ein... sie ein weitere... alles, was hod... der Nacht und... unsern Augen... die Zeit, wie r... Daß diese Uhr... kraft liebevoll... verwaltung in... der Reflex sich... Es ist eine... mit philosophi... So auch in die... neuen Uhr richt... Daß keine Ewig... Die Zeit ist ein... Menschen tagl... kann man ihnen... gilt, ihren Egoi... ergibt sich aber

# ferenz.

g der Außen-  
teilhaft, wenn au-  
inner, die sonst im  
einander zu ver-  
nen. Der Gedanke  
ollte aber offenbar  
enfeitiges Kennen-  
eine grundsätzliche  
icherheitspolitisches er-  
die Kanzleien das  
reich hat sich schon  
in London ausge-  
elt zu schaffen, das  
hier umschriebenen  
er Verhandlung er-  
ferenz und wie sie  
ns in London im  
Verhandlungen er-  
tig darauf hin, daß  
us dem bisherigen  
ergeben, in einer  
llen, auf der viel  
kleinem Rahmen  
ach der Konferenz  
en Länder sich auch  
umachungen stellen

## nsstädte

„wird aus Wies-  
de der Rheinarmee  
Regierungen alle  
e Brückenköpfe von  
gust völlig ge-

nig beschloßen, der  
ontägiger Frist zu  
genommen werden,  
e seit kurzem ruht,

### Postamt.

Postamt ist man  
Spur gekommen.  
ene und herabstei-  
er bisher nicht er-  
Postaushei-  
gaben. Gestern  
festgenommen me-  
re Personen  
erhäfteter gab zu,  
Die Sache wird

### men.

des Unwetters, das  
baren Schäden an-  
nungen überflutet  
n verursacht. Die  
schen ist in der  
Stellen unter  
er eine Hilfsstraße  
Pissen—Ma-  
einen Dammbau  
möglichen aufrecht-  
das Unwetter in  
Dächer abge-  
e entwürzelt  
Zahlreiche fami-  
Der Schade  
schätzt. Auch die  
nichtenbrunnen heim-  
auch ein Todes-  
nieder, das unter  
ere große Wetter-  
aus dem Böh-  
die Elbe sind  
haben weite  
der Katastrophe

### gen.

Poniemon schlug  
tötete fünf  
lebensgefährlich

### er Dr. Stros-

glied des Reichs-

### Dr. Spahn,

erkrankt ist, hat  
Bildungen wieder

### aldirektor a. D.

der vergangenen  
den erkrankt.  
r im Laufe des  
ehen wurde.

### luhnotierungen:

Sept. 11 1/2  
: Sept. 100 1/2

### luhnotierungen:

Jan. 25.09—17  
3.  
4000, Imp. 100  
12, Aug. 12.65  
Jan. 12.43, Febr.  
12.52, Juli

### g. Schlußnotie.

—17, Okt. 28.24  
März, 28.33—33.  
Zufuhr: 1100  
3000.

## Aus der Heimat.

Bocholt, den 14. August 1925.

**r. Erfolge Bocholter Hundezüchter.** Nachträglich erfahren wir, daß auf der Hundausstellung in Münster das Material in Deutschkurhaarjagdhunden hervorragend gewesen ist. — Bocholt erhielt „Riso“ Schloß Munterbach 707 j. Dunkelbraunschimmel aus Blich Müllingen 27 Q und Kora Wildbahn 580 j., Besitzer Adolf Reggers, das Prädikat „vorzüglich“. — In der offenen Klasse für Hündinnen: „Cora 2“ vom Oertler, Brautiger aus Greif Bogislawitz 505 R und Anny 2 Böttmes 16 W, Züchter Adolf Reggers, Besitzer Paul Herding, „sehr gut“ und 3. Preis, und in derselben Klasse „Juno“ vom Oertler, Brautiger aus Greif Bogislawitz 505 R und Anny 2 Böttmes 16 W. Züchter Adolf Reggers, Besitzer Alons Reggers ebenfalls „sehr gut“. Beherer erhielt in der Jugendklasse „Vorzüglich“ und 1. Preis.

**n. Siegeskrone!** Ein Sohn unserer Heimat, Herr Hermann Bennemann, Turn- und Sportlehrer an der Hochschule Charlottenburg, errang auf dem achten akademischen Turnbundsfeiern in Allenstein drei erste Preise. Heil dem Sieger!

**3. Ermäßigte Ferienfahrtscheine.** Die Köln-Düsseldorfer Rhein-dampfschiffahrt gibt auch in diesem Jahre wieder während der Dauer der Sommerferien Ferienfahrtscheine zum halben tarismäßigen Fahrpreis für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Fahrtscheine berechtigen zur freien Rückfahrt, wenn diese am Bölungstage angetreten wird.

## Aus der Arbeiterbewegung.

**5. Brochender Riesenkampf im Textilgewerbe des Westens.** Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands bittet uns um Aufnahme folgenden Artikels: „In den Textilbezirken M.-Glabbach, Regdt und Bieren droht ein Riesenkampf. Die vereinigten Arbeitgeberverbände von M.-Glabbach, Rheinb und Umgegend hatten beschloßen, am Samstag, den 8. August, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Nur wenn die Arbeiter sich bereit erklären, zu den alten Löhnen weiter zu arbeiten, soll nach Ablauf der Kündigungsfrist die Weiterbeschäftigung erfolgen. Die Kündigungsfrist ist erfolgt. Dieses Vorgehen der Arbeitgeberverbände ist wider Recht und Gesetz. Es liegt ein Schiedspruch vor, nach dessen Wortlaut die Lohnsätze der bisherigen, am 31. Mai abgelaufenen Tarife vom 15. und für den Schutzverband niederrheinischer Seidenwebereien vom 17. Juni ab um sechs Prozent zu erhöhen sind. Dieser Schiedspruch ist für verbindlich erklärt. Trotzdem lehnen die Arbeitgeber die Durchführung des Schiedspruches ab. Sie berufen sich auf einen Satz in der Begründung, die das Reichsarbeitsministerium der Verbindlichkeits-erklärung beigefügt hat. Danach soll die Lohnhöhung lediglich für die Zeilöhner gelten. Dieser Satz ist, wie feststeht, durch ein Mißverständnis in die Begründung hineingekommen. Der Schiedspruch befestigt die Lohnsätze der bisherigen Tarife, also die Grundlöhne auf. Nach diesen Grundlöhnen oder Zeillöhnen regeln sich dann entsprechend den Bestimmungen der Manteltarife die Akkordlöhne von selbst. Diese müssen einer Nachprüfung unterzogen werden, sobald die Akkordarbeiter den im Manteltarife festgelegten Prozentsatz über Zeillohn zu verdienen vermögen. So wurde die Sache stets gehandhabt. In dem Sinne wird der Schiedspruch sowohl vom Schlichter, als auch von der Schlichtungskammer verstanden. Das hat der Schlichter gelegentlich einer am Mittwoch voriger Woche stattgefundenen Aussprache ausdrücklich bestätigt. Und den Schiedspruch hat das Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt. Der Begründung kommt rechtliche Bedeutung überhaupt nicht zu. Die Auffassung vertritt auch das Reichsarbeitsministerium. Das hat es bei den Vertretern der gewerkschaftlichen Organisationen ausdrücklich erklärt. Dem Reichsarbeitsministerium fehlt ja auch die rechtliche Handhabe, einen Schiedspruch ohne Zustimmung der Parteien abzuändern. Und eine solche Zustimmung lag nicht vor. Die Arbeitgeber werden ferner ein, die Gewerkschaften wollten den die Arbeitszeitfrage für den Bereich d. Schutzverbandes niederrheinischer Seidenwebereien regenden Teil des Schiedspruches nicht anerkennen. Das ist falsch. Die Gewerkschaften wissen, daß der Schiedspruch geltendes Recht für alle Teile schafft. Sie stellen sich darum voll und ganz auf den Boden des Schiedspruches, auch in der Arbeitszeitfrage. Allerdings kann den Seidenwebereien von Bieren und Umgegend die Mehrarbeit bis zu 54 Stunden pro Woche nur zugemutet werden, wenn auch die Arbeitgeber den Schiedspruch loyal durchführen. Ueber die rechtlichen Bedenken, die die Arbeitgeber noch geltend machen, wird ein Jurist zu Worte kommen. U. E. ist die Hervorkehrung dieser Bedenken nur Mittel zum Zweck. Die Arbeitgeber wollen offen-

## Die Uhr auf der Litzfahle.

Von Duidam.

Auf der Litzfahle, die am Markte steht, thront jetzt eine Uhr, ein bedeutsames Wahrzeichen des Lebens. Bisher waren wir, um den Pulsschlag des Lebens wahrnehmen zu können, auf die Kirchenuhr angewiesen, besonders diejenigen Menschen, denen der Lebenskampf keine Beute in Gestalt einer Westentaschenuhr einbrachte. Die Kirchenuhr hat den Vorteil, daß sie ein weiteres Gebiet beherrscht, aber auch ihre Nachteile, wie alles, was hoch hinaus will. Kurzlichkeit, Nebel, das Dunkel der Nacht und das Blenden der Sonne machen die Höhenurhnen unsern Augen oft unnahbar, während sich eine Litzfahle uns die Zeit, wie man zu sagen pflegt, geradezu auf die Nase legt. Daß diese Uhr in dunkler Nacht unsere Augen mit ihrer Leucht-kraft liebevoll unterstützt, ist ein Segen, für den wir der Stadtverwaltung nicht dankbar genug sein können, vorausgesetzt, daß der Reflex sich nicht allzustark auf den Steuerzettel wirft.

Es ist eine läbliche Angewohnheit von mir, alle Erscheinungen mit philosophischen und moralischen Anwendungen zu verknüpfen. So auch in diesem Falle. Wir sollen, um uns beim Anblick der neuen Uhr richtig auf das Leben einzustellen, stets daran denken, daß keine Ewigkeit eine einmal vergehende Minute wiederbringt. Die Zeit ist etwas sehr Kostbares. Behaupten doch so viele Menschen tagtäglich, daß sie keine Zeit haben! Unbedingt glauben kann man ihnen zwar nicht, denn sie haben stets Zeit, wenn es gilt, ihren Egoismus zu befriedigen. Die Kostbarkeit der Zeit ergibt sich aber aus dem Umstande, daß das Sterben, oder besser

sichtlich den Nachkampf. Der hat sich auch gelegentlich der Mitt-wach voriger Woche in Köln stattgefundenen Aussprache gezeigt. Troß der ersten Vorstellungen des Schlichters waren die Arbeit-geber nicht zu bewegen, von der beschloßenen Massenkündigung Abstand zu nehmen. Die Arbeiterchaft sieht im Bewußtsein ihres guten Rechtes dem Kommen in Ruhe entgegen“.

**3. Dingden, 13. August. Feuerwehr-Stiftungsfeiern.** Am kommenden Sonntag feiert die freim. Feuerwehr Dingden ihr 38. Stiftungsfeiern. Von Nachmittags 4 Uhr ist im Hengler-mannschen Saale großer Festball.

**e. Borken, 14. August. Erhängt aufgefunden.** Gestern Morgen wurde auf der Raesfelder Chaussee in der Nähe der Wirtschaft Hofmann eine Mannesperson von den Insassen eines vorbeifahrenden Autos erhängt aufgefunden. Eine Gardinentrümmer lag um den hochgestülpten Kragen der Windjacke, die der Tote trug, und war an dem Schuh und Halte-pfahl des noch jungen Chausseebaumes befestigt. Die Autoinsassen benachrichtigten sofort die hiesige Polizei. Der hinzugezogene Kreisarzt stellte fest, daß der Tod gegen 3 Uhr früh bereits ein-getreten war. Der Tote ist von mittelgroßer, geistreicher Figur, hat schwarze Haare, kräftige Nase und trug dunkelbraune Leder-mütze, graue Windjacke, darunter blaues Jackett, graue Sporthose, Kniestrümpfe und guterhaltene dunkelbraune Wetterstiefel. Weiter trug er eine dunkel eingefärbte Hornbrille. Vorgefunden wurde bei ihm außer einer Zeitung nichts. Auf der Zeitung — Berliner 8-Uhr-Abendblatt vom Donnerstag, den 11. August — standen einige Zeilen, mit Bleistift geschrieben, worin er von seiner Mutter Abschied nimmt und an denjenigen, der ihn auf-findet, die Bitte richtet, seine Mutter zu benachrichtigen. Der Tote wurde in das hiesige Leichenhaus gebracht. Ob Selbstmord vorliegt, muß die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

**e. Borken, 14. August. Glüd im Unglück.** Als gestern Morgen die Frau eines Landwirts mit zwei Kindern mit einem Pferd begespannt vom hiesigen Wochenmarkt nach Hause fuhr, schlug das Pferd auf der Burloer Chaussee, nachdem es vorher ganz ruhig gewesen war, plötzlich ein schnelles Tempo an und sauste bald in rasender Hast die Chaussee entlang. Anscheinend suchte es möglichst schnell nach Hause zu seinem Fohlen zu kommen. Die Insassen gerieten in Angst und Schrecken, da das durchgehende Tier nicht mehr zu meistern war. Schließlich stürzte das Pferd, überschlug sich und Wagen und Geschirr lagen in wirrem Anhauf am Boden. Die Insassen wurden in weitem Bogen herausge-schleudert, konnten sich aber glücklicherweise, ohne ernstliche Ver-letzungen davongetragen zu haben, sofort wieder erheben. Das Pferd hatte mehrere Wunden und blutete stark. Nach einiger Zeit konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

**\* Wejefe, 13. August. Fliegernotlandung.** Ein selenes Schaufeld erlebte eine Anzahl Landbewohner von Wejefe am Dienstag. Das Verkehrsflugzeug Aero D. 223 ging nachmittags 4.30 Uhr in den am Hofe gelegenen Wiesen des Gutsbesizers Hof. Helling glücklicherweise nieder. Im Ru war das Flugzeug von 100 Menschen umringt. Viele Mütter mit Kindern auf den Armen, Männer und Frauen, zu Fuß und per Rad kamen sie heran-gezogen. Nach halbständigem Aufenthalt setzte das Flugzeug nach glattem Aufstieg seinen Flug auf Hamburg zu fort.

## Vom Niederrhein.

**h. Jfelburg, 13. August. Rentenauszahlung.** Heute Vor-mittag von 8.30 bis 12 Uhr findet an der Stadtkasse die Aus-zahlung der Zusatzrenten, Sozialrenten, Altersrenten und Klein-renten statt.

**\* Emmerich, 13. August. 400 000 Mark Schaden.** Der durch den Brand in der Mineralölraffinerie entstandene Schaden soll nach vorläufiger Abschätzung mindestens 400 000 Mark betragen. Demnächst will man mit dem Wiederaufbau des Wertes beginnen.

**\* Cleve, 14. August. Großfeuer.** Infolge Explosion im Mehlstaubtrichter entstand gestern Morgen in der großen nieder-rheinischen Oel- und Kornmühle „Billerhöhe“ bei Haslum ein Brand. Das Feuer breitete sich sehr schnell aus. Die Flammen schlugen durch die Fenster in die Silos und entzündeten 15 000 Zentner Korn. Da Türen und Fenster durch die starken Rauch-wolken gepregelt wurden, konnten sich die Flammen schnell überallhin verbreiten. Nach einer Vöfcharbeit von mehreren Stunden gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Sachschaden ist bedeutend, er ist durch Versicherung gedeckt. Personen sind nicht verletzt worden.

**\* Calcar, 13. August. Weitere Aufführungen des Calcarer Passionspielen.** Nachdem die Calcarer Passionspiele von Mai

gefast, das Absterben mit der Geburt beginnt. Dieser Gedanke braucht aber unser Dasein nicht zu verbittern, denn der Tod ist im Grunde genommen nichts anderes, als eine andere Form des Weiterlebens. Die meisten Menschen ziehen allerdings die erste Form vor und zwar aus — Neugierde. Sie wollen nicht gern auf das „individuelle Bewußtsein“ verzichten.

Die Zeit ist übrigens etwas Relatives, Abstraktes, Sinnliches. Die Uhr sagt uns, wann wir uns an den Mittagstisch setzen oder zu Bett gehen sollen, wann das Ei gar ist, oder wann wir zum Bahnhof laufen sollen, aber eine plastische Vorstellung von der Zeit gibt sie uns nicht. Die Zeit fließt wie das Wasser. Unsere sinnliche Vorstellung hat eine periodische Wirkung hineingelegt.

Wer an das Relative, das Sinnliche der Zeit nicht glauben will, dem möchte ich es an einigen Beispielen erläutern. Es rast der Zeiger der Uhr um seine Achse demjenigen, der Stat spielt oder von dem Fenster auf dem Schafott erwartet wird, aber der Zeiger geht einen Schneefeldgang dem Menschen, der seiner Er-lösung aus dem Zuchthause entgegensteht. Heine stößt schmerz- bewegt den Ruf aus: „Doch warten, warten laß mich nicht“, dagegen faßt die rasende Zeit zum Verweilen einläßt, während die Remuren schon sein Grab schaufeln.

Doch zurück zur Litzfahle! Möge sie der Bürgerschaft manche glückliche Stunde „schlagen“ und die Bedrückten damit trösten, daß das Schicksal sich von Stunde zu Stunde wenden kann, aber auch diejenigen warnen, die im „Glück“ vergessen, daß Hochmut vor dem Falle kommt! Möge das Räderwerk der Uhr uns durch seinen geregelten Gang erfreuen — bis zur nächsten Reparatur! Doch jetzt ist es „Zeit“, daß dieser Artikel zur Redaktion kommt.

bis zum ungünstigen Besucher von nah und fern hierher geführt haben, sollen auf vielseitigen Wunsch noch weitere Aufführungen stattfinden, und zwar am Sonntag, den 16. August, Sonntag, den 23. August und Sonntag, den 30. August. Anfang 3.30 Uhr nachmittags. Da die Passionspiele auf der Freilichtbühne in der romantisch gelegenen Teufelschlucht am Monreberg so schnell be-geisterte Aufnahme am ganzen Niederrhein gefunden haben, dürfte auch den kommenden Wiederholungen ein starker Besuch sicher sein.

**\* Xanten, 13. August. Autobusverbindung Wesel — Xanten — Sonsbeck — Revelar.** Die Niederrheinische Automobilge-sellschaft m. b. H. Wers (Nag), will am 15. August den Autobus-verkehr auf der Strecke Wesel — Xanten — Sonsbeck — Revelar aufnehmen. Damit wird eine direkte Verbindung dr rechten Rheinfleite mit der altberühmten Stadt Xanten mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten und dem sehr stark besuchten Wallfahrtsort hergestellt.

## Turnen, Sport und Spiel.

**:: Hermannslauf des Rhein-Cippe-Gaues. Hauptlauf 16** Wesel — Bocholt — Borken. Weiter der Strecke: J. Darm-städter, Wesel. Abfahrt am Schilddental in Wesel: Samstag, den 15. August, 11.10 Uhr abends. Ankunft in Bocholt, Markt: 12.10 Uhr nachts. Wartezeit in Bocholt: 15 Minuten. Ueber-wachung der Wartezeit: Gaugesellschaftsführer W. Gollsch. Ab-fahrt in Bocholt, Markt: 12.25 Uhr nachts: W. Gollsch. Ankunft in Borken, Markt: 1.10 Uhr nachts. Uebergabe an den Kreis 8 a. — Die Bezeichnung der Strecke des Hauptlaufs 16 geschieht in derselben Weise, wie bei dem Probelauf am 8. Mai und zwar durch die Vereine Barmingshofen, (10 Käufer), Hiesfeld (25 Käufer), Dinslaken (30), Lohberg (8), Börde (10), Friedrichsfeld (30), Wesel (30), Walsach (11), Brünen (16), Turnverein Bocholt (30), Phönix Bocholt (20), Rheide (8). — Nebenlauf 16 a Elten — Emmerich — Millingen — Jfelburg — Bocholt. Weiter der Strecke: Paul Kollsch, Emmerich. Abfahrt am Drususbrunnen, Eltenberg: Samstag, 15. August, 10.30 Uhr abends, Gau-schwimmwart Diefenthalten. Ankunft in Bocholt, Markt: 12.16 Uhr nachts. Wartezeit in Bocholt: 9 Minuten, dann weiter mit Hauptlauf 16. Die Bezeichnung der Strecke des Neben-laufs 16 a geschieht ebenfalls in derselben Weise, wie bei dem Probelauf am 8. Mai durch die Vereine Elten (30 Käufer), Hül-hum (20), Emmerich (40), 1881 Rees (16), Einigkeit Rees (16), Jfelburg (20), Werth (10). — Vereine, die mehr Käufer stellen können, als anfänglich gemeldet, verteilen diese innerhalb ihrer Vereinsstrecke. Die nachträglich vom Turnverein Rheide ge-meldeten 8 Käufer beginnen den Lauf im Anschluß an den Turn-verein Phönix Bocholt ca. zwei Kilometer vor Borken. Die Käufer des Turnvereins Bocholt sammeln sich am Samstag, den 15. August, abends 9.30 Uhr an der Turnhalle, von wo aus dann der Abmarsch erfolgt. Pünktlichkeit ist unbedingt erforderlich, damit die Aufstellung keine Verzögerung erleidet. Gut Heil!

**:: Jugendwanderfahrt des Radfahrervereins „All Heil“.** Der Radfahrerverein „All Heil“ 1893 e. V. veranstaltet am Montag, den 17. August eine Jugendwanderfahrt nach Münster. Bis Coesfeld wird die Bahn benutzt. Von Coesfeld geht es per Rad über Gerleve, Darup, Nottuln nach Münster, wo im zoologischen Garten Mittagsspaß gemacht wird. Nach Besichtigung ver-schiedener Sehenswürdigkeiten Münsters erfolgt die Rückfahrt über Roxel, Billerbeck nach Coesfeld. Von Coesfeld erfolgt die Weiterfahrt per Bahn und die Ankunft in Bocholt um 10.02 Uhr abends. Alle Jugendmitglieder, welche sich bis Sonntag Nach-mittag 3 Uhr bei dem Vorsitzenden, Herrn Küppers sen., Schanze 30, (Fernsprecher 726) zur Mitfahrt anmelden, erhalten freie Bahnfahrt.

## Kirchliches.

Ergertiten im St. Gubulastoffer der Steyler Missionschwestern in Rheide Bezirk Münster.

Für Frauen vom 17.—21. August und 8.—12. Oktober.  
Für Jungfrauen, die ledig bleiben wollen, v. 24.—28. August.  
Für Lehrerinnen vom 25.—29. August und 1.—7. September.  
Für Jungfrauen vom 9.—13. September und 17.—21. Okt.  
Für Haushälterinnen vom 14.—18. September.

4. Oktober.

Für Damen gebildeter Stände vom 22.—26. Oktober.  
Anmeldungen sind zu richten an das Ergertitenhaus der Steyler Missionschwestern St. Gubula in Rheide, Bezirk Münster.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bocholt, für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kempten-Bocholt.

Anzeigen für auswärtige Zeitungen nur durch uns!

Warum?

Sie kennen wahrscheinlich nicht die Bedin-gungen — (manche Zeitungen verlangen Vorauszahlung) — die Aufnahme erleidet daher eine Verzögerung — fast jede Zeitung hat eine andere Zeilenberechnung — Ihnen erwachsen durch falsche Größenangabe unnötige Kosten.

Wir sind mit der Aufgabe von Anzeigen ver-träut, stehen mit vielen Zeitungen Deutsch-lands in ständiger Geschäftsverbindung. Wir schätzen Sie vor Schäden, ohne daß Ihnen Mehrkosten entstehen!

Alle durch uns aufgegebenen Anzeigen werden zum Originalpreis berechnet.

Auskünfte und Ratschläge betr. Wahl des Insertions-organs bereitwilligst.

Bocholter Volksblatt, Nobelstr. 6  
Anzeigen-Vermittlung für alle Zeitungen.

**Nachruf.**  
Heute verschied plötzlich die  
Spulerin  
**Elisabeth Dewilde**  
Sie war über 28 Jahre bei uns  
tätig. Ihr Fleiß und ihre Treue  
waren vorbildlich.  
Ihr Andenken wird bei uns stets  
in Ehren bleiben.  
Bocholt, den 12. August 1925.  
Baumwollspinnerei Ludwig Schwarz  
Aktien-Gesellschaft.

**Adelheid Finke**  
Wir werden ihr ein ehrendes  
Andenken bewahren.  
Rhede, den 13. August 1925.  
**Firma Harde & Roessing,**  
deren Angestellten, Arbeiter  
und Arbeiterinnen.

**In der Straßsache**  
gegen den Bauunternehmer Lau-  
renz Rappers zu Bocholt, Ein-  
trachtstraße 8, wegen vorsätzlicher  
verbotener Ausfuhr hat die 2. kleine  
Strafkammer des Landgerichts in  
Münster in der Sitzung vom 15.  
Juli 1924 für Recht erkannt:  
Der Angeklagte wird wegen  
vorsätzlicher verbotener Ausfuhr  
von lebenswichtigen Gegenständen  
(Cement) zu einer Gefängnisstrafe  
von 3 Monaten und zu einer Geld-  
strafe von 3000 Goldmark, ersatz-  
weise zu 6 Monaten Gefängnis  
kostenpflichtig verurteilt.  
Bocholt, den 8. August 1925.  
Auf Anordnung des Gerichts:  
Harmeling, Justizsekretär.

**Biehleuchtpolizei. Anordnung**  
Unter dem Rindviehbestande des  
Landwirts Bernhard Buß, Feldmark 107/a,  
ist die Maul- und Klauenseuche amtlich  
festgestellt worden. Zum Schutze gegen  
die Maul- und Klauenseuche wird hier-  
durch auf Grund der §§ 18 ff. des Vieh-  
seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G.  
Bl. Seite 519 ff.) folgendes bestimmt.  
§ 1.  
Über das Gehöft des Landwirts Bern-  
hard Buß einschließlich der zugehörigen  
Grundstücke und der von ihm sonst be-  
nutzten Gebäude, Stallungen und Viehstand-  
orte wird die Sperre verhängt.  
§ 2.  
Für das Sperrgebiet gelten die in der  
Biehleuchtpolizeilichen Anordnung vom  
7. August 1925 getroffenen Maßnahmen.  
§ 3.  
Vorstehende Anordnung tritt sofort  
in Kraft.  
Bocholt, den 10. August 1925.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Der mit dem Fabrikanten Max  
Herdin in Bocholt abgeschlossene Vertrag  
über die Verpachtung der Jagd in dem  
gemeinschaftlichen Jagdbezirk Holtwid  
liegt gemäß § 23 der Jagdordnung vom  
15. Juli 1907 (G.-S. S. 207) vom 14. August  
ds. Js. ab zwei Wochen lang im Amts-  
hause in Bocholt öffentlich aus.  
Jeder Jagdgenosse kann während der  
vorbezeichneten Auslegungsfrist b. Kreis-  
auskunft in Vorken gegen den Pachtver-  
trag Einspruch erheben. Dieser darf sich  
jedoch gegen die Art der Verpachtung und  
gegen die diesbezüglichen Bedingungen nicht  
richten, als dieselben durch das Verfahren  
nach § 21 der Jagdordnung festgestellt sind.  
Holtwid, den 12. August 1925.  
Der Jagdvorsteher:  
Geistertkamp, Gemeindevorsteher.

**PHOTO**  
APPARATE  
PLATTEN  
FILME  
PAPIERE  
BEDARF  
**Photohaus Bigge**  
Fernruf 274. Nordstr. 8.

Am Sonntag, den 16. August,  
vormittags 10 1/2 Uhr  
werden im „Großen Kurfürsten“ die  
**Stadmeisterschaften  
im Boxen**  
ausgetragen.  
**Bocholter Stadverband  
für Leibesübungen.**

**Wanderverein Bocholt**  
Der Verein feiert am Sonntag, den  
16. August, sein diesjähriges  
**Waldfest**  
bei der  
**Brauerei Langerding, Stenern**  
Freunde und Gönner des Vereins sind  
herzlich eingeladen.  
Die Mitglieder werden gebeten, sich  
zahlreich daran zu beteiligen.  
Abmarsch 2 Uhr (Amtsgericht).  
Der Vorstand.

**Feuerwehr-Stiftungsfest  
Dingden**  
Am Sonntag, den 16. August, feiert  
die Freiwill. Feuerwehr Dingden ihr  
**38. Stiftungsfest**  
in der Schützenhalle des Kameraden Wilh.  
Hengstermann. Von nachm. 4 Uhr ab:  
**Großer Festball**  
wogu freundlichst eingeladen wird.  
Fremde haben Zutritt gegen Entree.  
Der Vorstand.

**Etiketten  
und  
Anhänger**  
aller Art  
liefern schnell und billig  
**J. & A. TEMMING**  
Bocholt.

**Saatroggen!**  
Wir empfehlen zur Herbstsaat:  
Orig. F. v. Lochow's Peikuser Saatroggen  
Original Kirsche's Stahiroggen und  
Peikuser Saatroggen 2. Absatz.  
Gest. Aufträge erbitten wir bis spätestens  
25. August 1925.  
**Bäuerl. Bezugs- u. Abgab-  
Genossenschaft Suderwid.**  
Zuverlässiger älterer

**Klempner**  
für Reparaturwerkstatt gesucht.  
Angebote unter C. 5136 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl.

**Von der Reise  
zurück**  
Dr. med. Weglau.  
5103

Sie sind da!  
**Die neuen Modealben  
BEYER & LYON  
ULLSTEIN**  
Temming & Heilborn.

Große Auswahl in  
**kompl. Kucheneinrichtungen**  
(natur-lackiert und gestrichen),  
**Einzelmöbeln**  
**Kleiderschränken**  
(2- und 3-türig mit Spiegel),  
**Herden und Polsterwaren.**  
Lieferung gegen Teilzahlung.  
Kunden, die ihr Konto beglichen haben,  
erhalten Ware ohne Anzahlung.  
**D. Triebwasser**  
Ernststr. bei Ewaldstr.

**Stenotypistin**  
erste Kraft, oder junger Mann, perfekt  
in Stenographie und Maschinenschreiben,  
sofort gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr.  
und Gehalts-Ansprüchen an  
Maschinenfabrik Otto Pieren, Bocholt i. W.

**III. Orden**  
Elisabeth Dewilde  
ist gestorben.  
Radfahrerverein  
„All Hell“ 1893 e. V.  
Montag, den 17.  
August  
**Jugend-  
wandertour**  
durch die Baumberge  
nach Münster.  
Abfahrt morgens 7.04  
Uhr mit dem Zug  
bis Coesfeld, dann  
per Rad weiter. Die  
Teilnehmer wollen  
sich 1/4 Stunde vor Ab-  
gang des Zuges am  
Bahnhof einfinden.  
Anmeldungen bis  
Sonntag mittags 3  
Uhr bei dem Vor-  
sitzenden erbeten.  
Der Vorstand.

**Fleisch**  
zu 1 Mt. das Pfd. 3.  
haben bei  
**Joh. Gentes,**  
Dingdener Chaussee  
bei Telate.

**Kalkstickstoff**  
ab Lager empfiehlt  
**Joh. Wissing,**  
Dingdener Ch. 27  
Telefon 491.

**Motorrad**  
Heuerfrei, 1,7PS, gut  
laufend, umständel-  
los billig abzugeben  
**Rönnigk, 22.**  
Wirtshaus.

**Ausnahmetage in Kaffee**  
Freitag und Samstag geben wir beim Einkauf von  
1/2 Pfd. Kaffee oder 1 Pfd. Kaffeeemischung oder 1/4 Pfd. Tee  
**1 Tafel feinste Blockschokolade gratis,**  
beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee  
**1 große Tafel Blockschokolade gratis.**  
Kaffee stets frisch aus eigenen Röstereien  
Pfd. 4.40, 4.—, 3.80, 3.40, 3.—, 2.40.  
Tee Pfd. 5.80 u. 5.—.  
Mischkaffee Pfd. 50%: 1.20, 33 1/3%: 1.—, 20%: 80 %  
**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs**  
Nordstraße 31.

**APOLLO THEATER**  
EINE AUSLESE VOM BESTEN!  
bietet Ihnen unser Spielplan  
Freitag, Samstag, Sonntag, Montag.  
**Die Liebe triumphiert.**  
6 wunderbare Akte nach einer Novelle von Iwan Turgen-  
jew. In der Hauptrolle die russische Tänzerin **Natalie**  
**Kowanko** u. der russische Charakterdarsteller **Nicolai**  
**Kolin.** Die Handlung spielt in Ferrara, einer der aller-  
schönsten Städte, die die italienische Renaissance geschaf-  
fen hat und entwickelt in wunderbaren Bildern die Liebes-  
leidenschaft zweier bevorzugter Menschen, deren Herzen  
schließlich über die dunklen Mächte triumphieren.  
Monty Banks der große Humorist in:  
**Monty kämpft um die Braut.**  
Tolltes Lustspiel in 2 Akten.  
**S. O. S.**  
**DIE INSEL DER TRÄNEN**  
Ein Spiel von Liebe und Leid in 6 wunderbaren Akten.  
Ein Filmwerk von ganz besonderer Schönheit und Spannung.  
Die Namen der besten unter den deutschen Filmkünstlern  
wie **Lya de Putli, Paul Wargner, Lydia Salmo-**  
**nova, Olga Engl, Eugen Burg,** welche in dieser her-  
vorragenden Filmproduktion mitwirken, geben Gewähr für ein erst-  
klassiges hervorragendes Spiel.  
Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Freitag nachmittag  
von 2 Uhr an ist

**Rindfleisch**  
zu 80 Pfg. das Pfd.  
zu haben bei  
**Herm. Kemper,**  
Museum.

**Schöttling**  
100 Pfd. schwer, zu  
verkaufen  
**Heinr. Penning,**  
Bismarckstr. 93.  
Hohe Heide.

**Infant-**  
oder Knollen-  
herbstfrühen  
(runde Knollen).  
samen empfiehlt  
Samenhandlung  
**Johann Görtes,**  
Karolinerstr.

**Dobermanrude**  
mit Stammbaum  
preiswert zu ver-  
kaufen. Vorführung  
12.30—2.30 Uhr.  
Näheres in d. Ge-  
schäftsstelle.  
2000 guterhaltene  
blaue  
**Dachziegel**  
sofort abzugeben.  
**Hermann Meyer,**  
Dachdeckermeister,  
Brüderstraße 7.

Siehe eine große Aus-  
wahl!

**Damenwaschen**  
in den modernsten  
Farben und Mustern,  
verkaufte die noch vor-  
rätigen  
**Halbstrümpfe**  
mit 100% Rabatt.  
**Anna Betting,**  
Kohlstr. 1.

**Kleintierzüchtern**  
und  
**Landwirten**  
Gepäckstücke beim  
Zutretterkauf, mehr  
Eier, mehr Milch,  
mehr Fleisch, durch  
Beigabe von  
Dr. Grabley's phys.  
Mineralisat.  
Berlang. Sie kosten-  
los die Schrift:  
„Der neue Weg“  
Niederlage:  
H. Wint, Colonial-  
waren in Bocholt.

**Korsetts!**  
Feinste Maßfertigung  
in allen modernen u.  
einfachen Formen.  
Besonders bequeme  
Gallons für starke  
Damen. In Stoffe  
und tabellöse Ein-  
lagen. Verbinden u.  
ärztlicher Vorrichtung.  
**Frau Fr. Schaub**  
Nobelsstraße 19.

**Stellung**  
für Kontor u. Lager.  
Wo zu erfragen  
Königsstr. 10.  
Suche zum 1. Sept.

**Stelle**  
i. einem kleinen, ruh-  
gen, bürgerl. Haus-  
halt.  
Näheres in d. Ge-  
schäftsstelle  
**Möbliertes  
Zimmer**  
an einzelnen Herrn  
zu vermieten.  
Näheres in d. Ge-  
schäftsstelle.

**Weber**

**werden eingestellt!**  
Baumw.-Buntweb.  
**Braunsberg & Co. A.-G.**  
Wiederher - Df.  
Suche zum 15. 9.  
für meinen Geschäfts-  
haushalt ein in Küche  
und Hausarbeit er-  
fahrenes zuverlässiges  
Mädchen

bei hohem Lohn und  
guter Behandlung.  
**Frau Beruh. Elling,**  
Rhede.

**Stellung**  
für Kontor u. Lager.  
Wo zu erfragen  
Königsstr. 10.  
Suche zum 1. Sept.

**Stelle**  
i. einem kleinen, ruh-  
gen, bürgerl. Haus-  
halt.  
Näheres in d. Ge-  
schäftsstelle  
**Möbliertes  
Zimmer**  
an einzelnen Herrn  
zu vermieten.  
Näheres in d. Ge-  
schäftsstelle.

**Stellung**  
für Kontor u. Lager.  
Wo zu erfragen  
Königsstr. 10.  
Suche zum 1. Sept.

Die amtliche  
Berliner Kurze  
Holland  
Argentinien  
Brasilien  
Norwegen  
Dänemark  
Schweden  
Finnland  
Italien  
London  
Amerika  
Frankreich  
Schweiz  
Spanien  
Deutsch-Wien  
Ungarn  
Tschechien  
Fokio  
Rio de Janeiro  
Jugoslawien  
Bulgarien  
Lissabon-Operto  
Dadag  
Konstantinopel  
Athen  
tu. Berlin  
dem freundlich  
jetzt. Die S  
ten zu Deun  
liche Weiterfüh  
Allerdings bli  
in engen Gren  
Welt im m  
ungen währen  
Eine gewisse  
Geldmarktes, u  
Der Satz hierf  
natsseld auf i  
im internationale  
diffe Währung  
somit überhau  
iraten. Die Re  
Paris 5.10, Am  
tanaktien anfan  
nen sogar 2 1/2  
die Kurse, wie  
anfängliche Erh  
zunächst etwas  
Geldmarktes h  
Geldkraft freun  
nen und Meta  
1 1/2, Deutsche B  
ungarische Wert  
sefieri. Am Kol  
festen Vortages  
nahm die Ber  
bekannt wurde,  
ten & M e r g e  
tanaktien brüde  
daß sich gegenü  
Aktien und Anteil  
%  
Dsch. Staatsanleihen.  
Dollarschatzw.  
Goldanleihe  
D. Reichsschatz 4-5  
- 6-9  
- 1924  
5 1/2 % Reichsanleihe  
4 1/2 % Reichsanleihe  
3 1/2 % Reichsanleihe  
3 1/2 % Reichsanleihe  
Schutzgebietsanleihe  
D. Sparprämie  
3 1/2 % Konsols  
3 1/2 % Konsols  
3 1/2 % Konsols  
Westm. Roblemani.  
Schiffahrts-Aktion.  
Diach. Austr. Dampfs  
Hafens  
Hamburg-Südamer.  
Hansa Dampfer  
Nordl. Lloyd  
Vereinigete Elbe  
Bank-Aktion.  
Barmer Bankverein  
Berliner Handels-Ges  
Commerzbank  
Darmstädter Bank  
Deutsche Bank  
Disconto-Gesellschaft  
Dresdner Bank  
Fresener Kreditanstalt  
Osnabrücker Bank  
Reichsbank  
Brauerei-Aktion.  
Dortmunder A.-G. Br.  
Dortmunder Union-Br.  
Isenbeck Hamm  
Kaiser Langendree  
Schleier-Brauerei  
Wicküler Kupper  
Industrie-Aktion.  
Rachener Leder  
Rachener Spinn.  
Accumulatoren  
Adler Portland  
Adlerwerke  
Akt.-Ges.  
A.-G. für Bau  
Alexanderwerke  
A. E. G.  
Alsen-Zement  
Anglo Cont. Quano  
Anhalter Kohle  
Ankerwerke  
Ankerwerk  
Die Notierungen v  
sind die der Düss  
Kohle.  
Alte Hoes  
Beharrlichkeit  
Caroline  
Caroline Magnus  
Consolidation der Große  
Diargard  
Berold  
Glückhüll-Friedenah.  
Glückhüll Segen  
Gottesseggen  
Graf Bismarck  
Graf Schwerin  
Helmrich  
Hermann 1-3  
Johann Deimelsberg  
König Ludwig  
Langenbrehm  
Möve  
Richard 1  
Troppe  
Trier 1-3

Die Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

## Berliner Wertpapierbörse.

Aktien und Anteile sind in Reichsmark  
% notiert.

**Die Notierungen vom 7. August  
sind die der Düsseldorfer Börse**

**Düsseldorfer Börse vom 14. August 1925**

Kuxe in Billionen Mark.  
Aktien in Billionen %.

**Düsseldorfer Kuxenbörse.**

### Kölner Wertpapierbörse.

• **Bemerkenswerthe Entlastung der Reichsbank.** Bei der Reichsbank war während der ersten Augustwoche, wie üblich, nach Abwicklung des Umlaufverkehrs ein Nachlassen der Kredit- und Zahlungsmittelanfrage zu beobachten. Nach dem Bankausweis vom 7. d. M. nahm die gesamte Kapitalanlage um 119,6 auf 1931,6 Mill. Reichsmark ab. Während der rückfließenden Wechseln nochmals 13,5 Mill. Rm. zur Bank zu bekommen (als Summe der ausstehenden Kreditkonten verbleibend danach 445,3 Mill. Rm.), wurden von privater Seite 96,6 Mill. Rm. an Wechselkrediten und 36,4 Mill. Rm. an Lombardkrediten zurückgezahlt. Das Wechselportefeuille sankte sich dadurch auf 1706,1 Mill. Rm., das Lombardkonto auf 23,8 Mill. Rm. Der Banknotenumsatz verminderte sich um 57,7 auf 2472,7 Mill. Rm., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 31,1 auf 1821,9 Mill. Rm. Im ganzen gelangten also 138,8 Mill. Rm. an papiernen Zahlungsmittel zur Reichsbank zurück. Dabei haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen von 134,5 auf 215,5 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder der Bank wuchsen um 110,7 Mill. Rm. auf 1014 Mill. Rm., im wesentlichen durch Eingänge bei den öffentlichen Guthaben. Die Gold- und Deckungsbestände bestanden erscheinen in ihrem Gesamtbetrage — 1472,2 Mill. Rm. — gegenüber der Vorwoche unverändert, wovon 113,7 Mill. Rm. auf Gold und 358,5 Mill. Rm. auf Devisen anfallen. Die Notendefizit durch Gold und Deckungsdevisen zeigt eine Besserung von 58,2 auf 59,5 Prozent; die Deckung durch Gold hob sich von 43,6 auf 45 Prozent — Die Scheidemünzenbestände nahmen um 0,4 von 67,1 Mill. Rm. zu.

## Warenmärkte.

### Berliner Produktenbörse.

tu Berlin, 14. Aug. (Tel.) Weizen, märk. 240—255, September-Lieferung 259, Oktober-Lieferung 263—261, behauptet; Roggen, märk. 184—187, September-Lieferung 200.50 bis 206.50, behauptet; Sommergerste 240—270; Futtergerste 190 bis 198, matter; Hafer, märk. 204—210, ruhig; September-Lieferung 188.50; Mais, loco Berlin 215—218, ruhig; Weizenmehl 32.75—35, behauptet; Roggenmehl 28.50—28, behauptet; Weizenklein 13.90, still; Roggenklein 13.65, still; Raps 355 bis 360, still; Vittoriaerbsen 27—35; Speiseerbsen 25—27; Futtererbsen 23—25; Bohnen 23—25; Widen 26—28; Lupinen, blaue 12.50—14.50; Lupinen, gelbe 15—16.50; Kapseln, 16.60—16.80; Feinfaden 23.60—24; Sonalotter 22.60—22.70; Formelasse 10; Kartoffelflocken 26.20—26.40; Trodensteinöl 12.20—12.50.

### Rölnr Produftenmarkt.

h. Köln, 14. Aug. (Eig. Drahtf.) Weizen, inf. 24,5—24,75; Roggen, inf. 19,75—20,25; Hafer, hief., neue Ernte 18,5—19,25; Hafer, ausl. 20,5—23; Wintergerste, inf. 21—21,5; Sommergerste, inf., neue Ernte 25—25,5; Mais, gr. 22,25—22,5; Raps, prima trocken 38—39; Roggenmehl 30—31; Weizenmehl, 70 Proz. 37—38; Weizenkleie, brutto mit Sad 12—15; Rübkuchen, lose 16,25—16,5; Palmkuchen, lose 18,25—18,5; Leinkuchen, lose 24,75 bis 25,5; Sojapfrot, brutto mit Sad 22,75—23; Weizenh., inf., lose 7—8; gepr. 8—9; Akeehen, inf. 8,5—10,25; Rohmehlaffe 10 R.-Mk. je 100 Kilo. Tendenz: Infolge der besseren Witterung war Brotpreise stärker angeboten, wodurch die Preise Hafer und Sommergerste zum erstenmal notiert. Weizen etwas niedriger, weil die Mühlen jetzt in der Hauptlage infändisches Getreide verwenden können. Futtermittel und Kauffutter wenig beaufst.

| 925.                   |        | Festverzinsliche Werte sind in R.-Mk. %<br>bzw. in R.-Mk. für 1 Md. Pap.-Mk. notiert. |       |
|------------------------|--------|---------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 14. 8.                 | 7. 8.  |                                                                                       |       |
| stensen Eisen          | 27,5   | Varziner Papier                                                                       | 14. 8 |
| hönig Bergw.-Akt.      | 61,87  | Verein. Dtsch. Nickel                                                                 | 51    |
| hönig Braunk.          | 67,625 | Verein Dtsch. Petrol.                                                                 | 84    |
| hönig Spigen           | 29     | Verein. Glaszstoff                                                                    | 306,5 |
| elekt. r.              | 32,6   | Verein. Jute B                                                                        | 90    |
| lyphon                 | 39,5   | Verein. Jute R                                                                        | 90    |
| ongs Spinnerr          | 68,25  | Verein. Jute R                                                                        | 43,5  |
| pppe-Wirrh             | 35     | Verein. Mark. Tsch                                                                    | 40    |
| phie Unia              | 64     | Ver. Zypen & Wissen                                                                   | 44,7  |
| eußengrube             | 30,5   | Volgt Telegr.                                                                         | 46,1  |
| asquin Farben          | 35,25  | Volgt u. Wollf                                                                        | 2,9   |
| vensburger Spinn.      | 58     | Wagner                                                                                | 151,5 |
| ichell Metall          | 15,75  | Warsteiner Gruben                                                                     | 75,75 |
| ischolz Papier         | 11,25  | Wasserkwerk Gelsenk.                                                                  | 54,5  |
| lein. Braunkohle       | 26,75  | Wessel Porzellan                                                                      | 19,75 |
| lein. Metall           | 116    | Westeregeln                                                                           | 33,5  |
| lein-Nassau            | 50,25  | Westfalia Eisen                                                                       | 34,75 |
| lein. Spiegelgl.       | 105    | Westf. Draht Hamm                                                                     | 56,5  |
| einstahl               | 51,5   | Westf. Eisen u. Draht                                                                 | 40    |
| lein-Westf. Kalkw.     | 50     | Westfal. Kupfero.                                                                     | 72,25 |
| lein-Westf. Steingroßf | 2,6    | Wicking                                                                               | 32,5  |
| lein-Westf. Zement     | 30,5   | Wilhelmshütte                                                                         | 44,5  |
| enanis Ch.             | 321    | Wilke Dampfkassei                                                                     | 85,75 |
| edel                   | 36,5   | Wissener Metall                                                                       | 70    |
| der Grube              | 98     | Wittener Gußstahl                                                                     | 40    |
| embachs                | 0,3    | Wolff Masch.                                                                          | 50,5  |
| senhal Porzellan       | 04,5   | Zellstoff Verein                                                                      | 9     |
| ckforth                | 57,75  | Zellstoff Walddorf                                                                    | 18,5  |
| igerwerke              | 116,5  | Zimmermann                                                                            | —     |
| chenwerke              | 145,75 |                                                                                       |       |
| zdetfurth              | 109    | Kolonialwerte                                                                         |       |
| rotf.                  | 37     | Neugulaine                                                                            | —     |
| onbrey                 | 60     | Otavi Minen                                                                           | 24,6  |
| onia-Portlandzem.      | 60,5   | Saliterra                                                                             | 280   |
| hering chem.           | 53     | Südsee Phosphat                                                                       | 34    |
| les. Leinen            | 50     | Apis                                                                                  | —     |
| lein. Textil           | 51,5   | Alig. Hochbau                                                                         | —     |
| olofabrik Schulte      | 43     | Kurs- u. Trehan Verkehr                                                               |       |
| ge Schneider           | 66     | Albracht & Meister                                                                    | 30    |
| üller Effort           | 100,5  | Adler Kohle                                                                           | 20    |
| alsack & Salzer        | 115,25 | Becker Stahl                                                                          | 2,87  |
| uckert Elektr.         | 114    | Benz Motoren                                                                          | 3     |
| weimer Eisen           | 30     | Deutsche Lastauto                                                                     | 66    |
| gen-Solingen           | 83     | Deutsche Petroleum                                                                    | 64,5  |
| mens-Glas              | 70,5   | Dortmund Zement                                                                       | 63,5  |
| mens-Halske            | 30,1   | Glückau Braunk.                                                                       | 0,5   |
| nsendorfer Terrain     | 36,1   | Hallische Kall                                                                        | 105   |
| rtur Chemieische       | 34     | Hannover Kall                                                                         | 65    |
| rtur Chem.             | 72,25  | Heldburg Vorr.-R                                                                      | 30    |
| st. Vulkan             | 48     | Hobbel Rheydt                                                                         | 119   |
| anes Ribbeck           | 25,1   | Krögenberg                                                                            | 94    |
| ack & Co.              | 92,5   | Manoll Zigersten                                                                      | 0,25  |
| ch. Zink               | 52     | Oeynhausener Masch.                                                                   | 39    |
| glas                   | 8,25   | Ronnenberg                                                                            | 130   |
| ienlong                | 45,5   | Stöwer Auto                                                                           | 59    |
| lyphon Berlin          | —      | Tieg                                                                                  | —     |
| ie Eisen               | —      | Ufo Film                                                                              | 56,5  |
| dr. Thomee             | 57,5   | Ummendorf Kall                                                                        | —     |
| ch. Tietz              | 120    | Argent. Rentenbonds                                                                   | 351,5 |
| ck & Krüger            | 11,9   | Petersburger Intern.                                                                  | 1,35  |
| on Masch.              | —      |                                                                                       | 1,35  |

## In den nächsten Tagen

ziehen die Briefträger die Bezugsgelder für den Mon. September ein. Wir bitten die Bezahler auf dem Lande, gleich beim ersten Vorzeigen der Quittung den Betrag zu bezahlen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Später nehmen nur die Postanstalt und unsere Geschäftsstellen Bestellungen entgegen.

### Bocholter Volksblatt.

#### Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. August 1925.

1. Arbeiter-Verein St. Paulus. Der Verein vereinigt am morgigen Sonntag seine Mitglieder zu einem Vieders- und Konzertabend in seinem Hausgarten. Hoffentlich ist das Wetter günstig, dann wird der Abend im Schein der Lampen zu einem langgesprochenen, gemütlichen Beisammensein. Gesangsabteilung und Orchester werden mit zum Teil ganz neuen Sängern aufwarten. Die Veranstaltung beginnt um 8 Uhr (bei ungünstiger Witterung im Saale).

2. Kath. Gefellensverein. Am morgigen Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, unternimmt der Verein einen Familienausflug nach Steenern (Gut Bennint). Für die älteren Leute ist Fahrgelegenheit ab 3 Uhr vom Kreuz am Nordtor aus. Es wird zahlreiche Beteiligung erwartet. (Siehe Anzeige).

3. Bocholter Reveler-Radpilsgerfahrt. Am Mittwoch Abend fand im Arbeitervereins-Haus St. Paulus eine Versammlung der Reveler Radpilsger statt, die sehr zahlreich besucht war und vom ersten Vorsitzenden, Herrn Fritz Wille, eröffnet und geleitet wurde. Derselbe ging die Satzungen im einzelnen durch und erläuterte sie den Anwesenden. Weiter gab er seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß in diesem Jahre die Möglichkeit gegeben sei, mit einer Anzahl kathol. Radfahrer die Gnadenstätte Reveler zu besuchen. Er bat um eine große Beteiligung und in Bekanntheitkreisen zur Mitfahrt anzuweisen. Im Arbeiter-Verein St. Paulus liegt eine Liste zur Eintragung auf, wofür auch der Beitrag von 1,50 Mark, der von der Versammlung festgesetzt wurde, entrichtet werden muß. Weiße Mützen sind im Hutgeschäft Hahnen erhältlich.

4. Geflügelzuchtverein. In der Sitzung des Vorstandes des Kreisverbandes wurde ein Antrag angenommen, wonach für die Folge nur noch Tiere mit Bundesringen auf den Ausstellungen des Kreisverbandes zugelassen werden dürfen. Bis zum Jahre 1928 können noch ältere Tiere ohne Bundesringe ausgestellt werden, dagegen müssen Jungtiere vom Jahre 1925 ab den Bundesring tragen; Tiere, die weniger als drei Monate im Besitz des Züchters sind, dürfen nicht ausgestellt werden. Die Ausführungsbestimmungen dieses Beschlusses werden in der heute Abend stattfindenden Versammlung des Geflügelzuchtvereins bekanntgegeben und der Beschluß näher durchgesprochen. Soweit möglich, wollen die Mitglieder die Nummern der bezogenen Bundesringe mitbringen. Nach einem weiteren Beschlusse findet in aller nächster Zeit wieder eine Tagung in Wefete statt, an der die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen teilnehmen. Die Fahrt nach Wefete erfolgt mit Wagen oder Auto. (Siehe Anzeige).

5. Aus den Vereinen. Kreuzbündnis St. Georg: Morgen nachmittags 2 Uhr Familienausflug nach Benning (Bovind). — Bocholter Kriegerverein, 1. und 2. Kompanie: Heute Abend 8 Uhr, gemütliche Zusammenkunft mit Damen bei Anschlag. — R. C. K., Ortsgruppe Bocholt: Heute Abend 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Bürgertrug. — St. Antonius-Schützenverein: Morgen Vormittag 10.30 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal. — Verein der Webermeister: Morgen nachmittags 3 Uhr Ausflug. — Senographen-Verein Gabelsberger: Morgen nachmittags Waffentag in den Waldungen an der Brauerei Langerding.

6. Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt, der gut besucht war, machte sich besonders die wachsende Zufuhr von Obst und Kartoffeln bemerkbar. Der Grünmarkt zeigte 97 Stände mit Gemüse, 77 Stände mit Kartoffeln und 5 Stände mit Blumen. Es kosteten Äpfel 20 Pfg., Weintrauben 1,00 Mark, Tomaten 45 Pfg., Weißkohl 60 Pfg., Salat pro Kopf 20 Pfg., Gurken 25 Pfg., Einmachgurken 100 Stück 2,50 Mark, Kartoffeln pro Zentner 4,00 Mark. — Auf dem Ostermarkt waren aufgestellt 10 Käse, 2 Fleisch-, 5 Hühner- und 3 Fischstände. Folgende Preise wurden gezahlt: für Rindfleisch 1,00—1,60 Mark, Kalbfleisch 1,30 Mark, Speck 1,30 Mark und 1,50 Mark, Schinken 2,00 Mark, Leberwurst 1,20 und 1,50 Mark, Blutwurst 2,50 und 2,60 Mark, Schellfisch 60 Pfg., Rotbarsch 50 Pfg., Kase 1,00 und 1,30 Mark, Schlachthühner 3,50—5,00 Mark, junge Hühner 1,20 Mark. — Der Buttermarkt wies 27 Butter- und 41 Eierstände auf. Eier kosteten pro Stück 15 Pfg., Butter pro Pfund 2,20 Mark.

7. 45 Jahre Bahnlinie Bocholt-Winterwyk. Heute vor 45 Jahren ist die Eisenbahnlinie Bocholt-Winterwyk in Betrieb genommen worden. Sie bildet die Verlängerung der Strecke Wefete-Bocholt, die am 1. Juli 1878 eröffnet wurde. Die Eisenbahnbrücke lag zunächst, wie man bei Ueberschwemmung des Geländes durch die Wa während des Hochwassers feststellte, zu tief, so daß sie bald nach der Eröffnung der Strecke höher gelegt werden mußte.

8. Der Grenzverkehr mit Holland. Am 1. August war es 11 Jahre, daß die Grenze für den Bahnverkehr ufw. geschlossen wurde. Die damalige Maßnahme war durch den Ausbruch des Krieges begründet, um die in unserem Vaterlande von Ausländern betriebene Spionage zu unterbinden. Ferner, als im Laufe der Jahre die bei uns so häufig bekannte Infestation einsetzte, war die Bahnkontrolle nötig, um Deutschlands gänzlichen Ausverkauf zu verhindern. Diese Zeiten sind Gott sei Dank vorüber, und wäre es wohl an der Zeit, die Grenze gegen Holland zum mindesten bei den Zollämtern wieder zu öffnen. Es soll hierbei nicht verkannt werden, daß nach und nach einige Bahn-Erleichterungen eingeführt sind, die darin bestehen, daß reichsangehörigen Grenzbewohnern der Grenzverkehrsvermerk erlassen wurde. Diese Erleichterung ist auch den dauernd im Grenzbezirk des Reichs wohnenden Ausländern zu Teil geworden. Bessere

haben beim Grenzübergang der Uebergangsstelle einen ordentlichen Paß vorzuzeigen, der mit der Bescheinigung versehen sein muß, daß sie ihren dauernden Wohnsitz im Reichsgebiet haben. Wollen dagegen holländische Grenzbewohner die deutsche Grenze überschreiten, so haben sie zuvor den Verkehrsvermerk für den Eintritt in das hiesige Grenzgebiet sich zu beschaffen und hierfür den Betrag von 1 Reichsmark für die Dauer von 6 Monaten zu entrichten. Die Zahlung der Gebühr für vorbenannten Vermerk wird nur ungern geleistet, da Holland auf Antrag unentgeltliche Tageskarten ausstellt. Die nicht im jenseitigen Grenzbezirk wohnenden Personen empfinden es als eine Härte, daß ihnen der Grenzverkehrsvermerk für den Eintritt in das hiesige Grenzgebiet verweigert wird, zumal es sich bei fast allen Eingängen nur um Verwandtenbesuche handelt. Von diesen und anderen Personen wollen die Klagen über die Zahlung einer Gebühr für den Grenzübergang nicht verstummen, da sie sich darauf berufen, daß Holland gebührenfreie Tageskarten für die Reise in das Grenzgebiet herausgibt. Im beiderseitigen Interesse der Allgemeinheit wäre zu wünschen, daß die Wiederherstellung des Vorkriegszustandes im Grenzverkehr bald eintritt.

**Man kann die Vorzüge an den fünf Fingern abzählen!**

Keine lästige Hitze  
Kein Rauch  
Keine Asche  
Schnelle Wirkung  
Wohlbehagen

Billiger als Kohlenheizung

**Das Gas ist in jeder Beziehung der billigste, treueste und verlässlichste Diener der Hausfrau**

*Rat u. Auskunft kostenlos beim Gaswerk*

9. Rhebe, 15. August. Gefährdung des Straßenverkehrs durch Vieh. Am Donnerstag Morgen geriet ein Bocholter Auto auf der Bocholter Chaussee durch einige Kühe, die frei über die Straße getrieben wurden, in große Gefahr. Als zwei von den Tieren plötzlich vor den Wagen liefen, konnte der Chauffeur diesen nicht mehr zum Stehen bringen, so daß beide Kühe zur Seite geschleudert wurden. Während das Auto unbeschädigt blieb, wurden beide Tiere verletzt, das eine so schwer, daß es abgeschlachtet werden mußte. Möglicherweise Vorfall allen Viehhaltern zur Warnung dienen, ihre Tiere auf verkehrsreichen Wegen nicht frei umherlaufen zu lassen.

10. Rhebe, 15. August. Einbruchsdiebstahl. Gestern Morgen wurde in der Wirtschaft Harting ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbeuteten einige Risten Zigarren und eine kleine Summe Geldes. Man hat die Täter noch nicht ermitteln können.

11. Dingden, 15. August. Öffentliche Mieterversammlung. Der Mieterverein Kreis Bocholt-Borken hält am morgigen Sonntag, nachmittags um 4.30 Uhr, im neubauten Saale des Herrn Klemens Schmitz in Dingden eine öffentliche Mieter-Versammlung ab, zu der die Mieter von Dingden dringend eingeladen werden. Ein auswärtiger Redner wird sprechen über das Thema „Die drohenden Gefahren für die Mieter auf dem Lande“. Auch Nichtmieter sind herzlich willkommen.

12. Borken, 15. August. Autounfall. Gestern nachmittags fuhr auf der Borkener Chaussee kurz vor Erle ein Lastkraftwagen wegen Versagens der Steuerung in den Chausseegraben. Der Wagen wurde erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

13. Dorsten, 14. August. Viehmarkt. Der Viehmarkt am Donnerstag war mit etwa 400 Schweinen, 50 Kühen und Rindern und 80 Pferden und einer Anzahl Ziegen und Lämmern besetzt. Auf dem Schweinemarkte herrschte eine rege Nachfrage und Kauflust, so daß schon vor Marktschluß der Markt fast vollkommen geräumt war. Der Pferdemarkt sah entgegen den letzten Märkten ein recht reges Leben und Treiben, was letzten Endes mehr oder weniger wohl auf das Vorhandensein einer bereits am Tage vorher eingetroffenen großen Zigeunerkarawane zurückgeführt werden mußte. Im Einzelnen stellten sich die Preise wie folgt: Schweine 6—8 Wochen alt 20—25 Mark, 10—12 Wochen alt 30—35 Mark, Käuferfleisch 55—60 Mark, tragende Sauen 150—180 Mark, Kühe: 1. Sorte 5—600 Mark, 2. Sorte 4—500 Mark, 3. Sorte 350—400 Mark, Rinder 1. Sorte 350—400 Mark, 2. Sorte 300—350 Mark, 3. Sorte 200—300 Mark; Pferde 1. Qualität 800—1000 Mark, 2. Qualität 600—800 Mark, 3. Qualität 300—400 Mark, Fohlen 1. Qualität 150—200 Mark, 2. Qualität 100—150 Mark, 3. Qualität 80—100 Mark, Schlachtpferde 100—200 Mark. Der nächste Viehmarkt ist am Donnerstag, den 3. September.

14. Hils, 14. August. Tödlicher Unfall. Auf der Zeche Auguste Viktoria kam der Bergmann Kraczk unter herabfallendes Gestein. Er war sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei unmündige Kinder.

15. Rheine, 14. August. Beim Baden ertrunken. Am Donnerstag Morgen wurden am Emsufer etwa 100 Meter jenseits der

Quakenbrüder Bahnbrücke die Kleider eines Fritz Nagel aus Dornbrück gefunden. Man nimmt mit aller Bestimmtheit an, daß dieser beim Baden in der Ems am Mittwoch Abend ertrunken ist.

#### Vom Niederrhein.

16. Jfelburg, 14. August. Lastkraftwagenverkehr in den Straßen der Stadt. Daß die engen Straßen unserer Stadt für einen stärkeren Lastkraftwagenverkehr nicht geeignet sind, zeigte sich am Donnerstag wieder, als ein mit Steinen beladenes Auto mit Anhänger von der Minervastraße in die Kirchstraße einbiegen wollte. Bei dem Versuch, die sehr enge Kurve zu nehmen, wurde der Bürgersteig vor dem Postamt stark beschädigt. Von der Polizeiverwaltung ist jetzt die Einfahrt in die Kirchstraße für Lastkraftwagen verboten worden.

17. Vehlungen, 14. August. Tödlicher Unfall. Drei bei der Familie Hornmann in Jfelburg zu Besuch weilende Kinder fuhren am Donnerstag Morgen zur Mühle an der Chaussee Millingen—Anholt. Als bei der Rückfahrt der Wagen in schnellem Tempo den Mühlenberg hinunterfuhr, stürzten Pferd und Wagen um, so daß die Insassen zu Boden geschleudert wurden. Ein 13jähriger Schüler fiel unter das Fuhrwerk und erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch am demselben Abend starb. Die anderen kamen mit kleineren Verletzungen davon. Den Angehörigen wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

18. Wefel, 14. August. Brand eines Kraftwagens. Am Donnerstag Abend geriet auf der Schermbeder Landstraße das Auto eines Arztes aus Drensteinfurt in Brand, vermutlich, weil Benzin aus dem Behälter in den Motor gelaufen war und sich dort durch einen Funken entzündet hatte. Der Wagen verbrannte fast vollständig. Der Arzt blieb unverletzt. Durch die Flammen wurde ein in der Nähe der Unfallstelle stehender Baum stark beschädigt. Die Feuerwehr, die schnell zur Stelle war, hatte den Brand bald gelöscht.

19. Wefel, 14. August. Ausflug der Kreisbauernschaft Rees nach Didam in Holland. Am 12. und 13. August machten die Mitglieder der Kreisbauernschaft Rees auf Einladung des Bauern u. Gärtnerbundes der Erzdiözese Utrecht einen Ausflug zur landwirtschaftlichen Ausstellung nach Didam. 260 Damen und Herren fuhren am Mittwoch Morgen mit einem Sonderzug d. Strecke Zutphen—Emmerich von Emmerich ab. An der Grenze erhielt jeder Teilnehmer einen für 24 Stunden gültigen Paß. Nach der Ankunft in Didam wurde sofort das Ausstellungsgelände aufgesucht, das ein Bild der sprichwörtlichen holländischen Ordnung und Reinlichkeit bot. Das ausgestellte Vieh war in jeder Hinsicht erstklassig, ca. 280 Stück Rindvieh und ebenso viele Pferde waren vertreten, dazu Schweine, Schafe, Ziegen, Hühner verschiedener Rassen, Enten und Tauben aller Art. In der Abteilung „Landwirtschaftliche Maschinen“ waren die deutschen Firmen dominierend. Man sah hauptsächlich Produkte der Firmen Krupp, Bang-Mannheim, Sack-Beipzig und Eslinghorst-Bocholt. Die ganze Ausstellung fand bei den deutschen Besuchern lebhaftes Interesse und allgemeine Anerkennung. Nachdem um 12 Uhr Herr Baron van Voort tot Voort die Begrüßungsrede gehalten hatte, in der er auf die Ziele des Bauern- und Gärtnerbundes der Erzdiözese einging: Förderung des Christentums und technische Ausbildung der Landwirtschaft, eröffnete der Bürgermeister von Didam die Ausstellung. Um 1.30 Uhr fand in dem großen Festzelt ein gemeinsames Mittagessen statt. Herr Baron van Voort gab in einer deutschen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kreisbauernschaft Rees der Einladung gefolgt sei, und wünschte, daß die guten Beziehungen, die immer zwischen Wefeln und dem Rheinland bestanden hätten, sich noch weiter vertiefen und festigen möchten. Der Vorsitzende der Kreisbauernschaft, Herr Eidelberg, dankte dem Redner und sprach auch der ganzen holländischen Bevölkerung für die wohlthätige Hilfe, die Deutschland während und nach dem Kriege von ihr empfangen, seinen Dank aus. Er äußerte den Wunsch, die Landwirte müßten zusammenhalten, um sich gegen die internationale Industrie behaupten zu können. Die Ausstellung schloß mit einer Preisverteilung. Nachdem noch das Innere des Ortes besichtigt worden war, ging es zurück zum Bahnhof, von wo gegen 8 Uhr die Rückfahrt erfolgte. Alle Teilnehmer waren über den Ausflug, der dank der organisatorischen Vorkarbeit des Geschäftsführers der Bauernschaft, Herrn Ruckert, einen schönen Verlauf nahm, hochbefriedigt.

#### Turnen, Sport und Spiel.

20. J. C. Olympia 1. Mannschaft — B. J. C. 1900 1. Mannschaft. Vorgenanntes Treffen steigt heute Abend 6.30 Uhr auf dem Olympiaplatz. Es findet bereits mehrere Monate her, seit sich die beiden Rivalen gegenüberstanden. Das letzte Treffen sah die Olympianer mit 5:2 in Front. Ob es jedoch am heutigen Samstag zu einem so großen Sieg langen wird, ist sehr fraglich. Ueber beide Mannschaften viel zu sagen, erübrigt sich wohl, da sie ja hinreichend bekannt sind. Die Plagmannschaft konnte in diesem Jahre von Sieg zu Sieg schreiten. Die Niederlagen, die sie einstecken mußte, kann man an einer Hand zählen. Nicht ganz so gut erging es der 1900-Mannschaft. Sie hat sich jedoch nach anfänglichen Mißerfolgen zu ihrer alten Spielform emporgearbeitet. Sehr gut haben sich auch hier die jungen Spieler eingeführt, und wenn am heutigen Abend noch der alte Rämpfe Stahlschmidt und der zu 1900 übergegangene Bennemann hinzukommen, so ist die Mannschaft augenblicklich als äußerst spielfähig anzusehen. Die Olympianer, die in ihrer alten Aufstellung antreten, werden schon alles aus sich herausgeben müssen, wenn sie als Sieger den Platz verlassen wollen. — Am morgigen Sonntag herrscht bereits von Morgens 9.30 Uhr an ununterbrochen Spielbetrieb. Nicht weniger als vier Stamms- und eine Jugendmannschaft werden ihre Kräfte mit guten Gegnern messen können. Das Haupttreffen ist das Spiel gegen die weit und breit bekannte Biga-Mannschaft von Wülheim 07. Der Gast steht in der Tabelle an zweiter Stelle, was wohl genug besagt. Anfang des Spieles 4 Uhr. — Die Spiele der unteren Mannschaften steigen wie folgt: 9.30 Uhr Spellen 2. Mannschaft — Olympia 3. Mannschaft; 11 Uhr Spellen 1. Mannschaft — Olympias Lehmannschaft; 1.30 Uhr Friedrichsfeld 1. Jugend — Olympias 1. Jugend; 3 Uhr Friedrichsfeld 1. Mannschaft — Olympias 2. Mannschaft. Sämtliche aktiven Spieler konnten berücksichtigt werden. Mannschaften: aufstellung...

21. Bocholt, 14. August. Beim Baden ertrunken. Am Donnerstag Morgen wurden am Emsufer etwa 100 Meter jenseits der

Kreisblatt des  
Nr. 22

Die fran  
D

22. Berlin, 14. August. Antwort des deutschen Sicherheitsstellen nicht... Man glaubt in... Antwortsnote ver... und sich nicht au... einzige Forderung... stellt werden wi... Deutschland... bevor über den... vorliegenden Lo... wenn die Aufnah... Erwartungen en... heitspattes... Betracht kommen... bereits Ende

23. Paris, 15. August. Antwort des Reichsfinanzministeriums... reiste dann in d... 24. Berlin, 15. August. Note in den näch... der Reichsfinanz... Berlin verlassen... Dr. Stresemann... dürften die beide... Eine R

25. Krefeld, 15. August. Die Meldung, daß... Abfahrt habe, ein... vor der 8.11. Sie soll von d... Boncourt gelei... ten, die Staaten... teilnehmen. Die... Paris berei... Konferenz begon

26. Deutsch-fr

27. Paris, 15. August. Paris der deutsch... lich mit Besis... ten an der e... von dem deutsche... Legationsrat Fre... wirtschaftlichen u... Laroche unter... von Grenzwäffe... erhaltung der Gr... ger Denkschriften... der Landesg... gleichzeitig mit... bari worden, daß... Gebiet... Grenze land- un... 1. November d. J... werden.

28. Einstellung

29. Warschau, 15. August. Hier hat auf dr... und Pomerellen... chen Optan... dieser Verordnun... Sejm-Abgeordnete... ordnung zum Mi... der Verordnun... des Ministerpräsi... herrscht eine zic...

30. Wetzlar, 15. August. Meldungen aus... Pomerellen An w... erneut ausgepro... vorläufig n...

31. Berlin, 15. August. polnische Innenm... merellen angewie... ten einzustellen... tätigen. Nach... Wajsmode täsch... bungen aus Dan... wieder rückg... energischen Einp... der Innenminis...